

Leipzig, 17. Juli. In einer uns vorliegenden Nummer des "Wächters am Erie" findet sich die gewiss für manche Kreise interessante Mitteilung, daß am 19. Juni in der Stadt Cleveland, Staat Ohio, ein großes Concert stattfand, in welchem die wenige Tage vorher aus dem Leipziger Conservatorium zurückgekehrten Herren Heidler und Hart zum ersten Male ihre Künstlerschaft auf dem heimathlichen Boden mit großem Erfolge vorführten. In der betreffenden Recension befindet sich unter anderem die Bemerkung: „Beide Herren beweisen, daß sie die deutsche Hochschule der Kunst nicht umsonst besucht haben.“

Leipzig, 17. Juli. Das Sommerfest, welches die Gesellschaft „Glede“ gestern in den Räumen der „Krone“ in Connewitz abhielt, war vom schönsten Wetter begünstigt und übte auch diesmal seine bekannte Anziehungskraft aus. Der ländlich romantische und für solche Feiern außerordentlich geeignete Garten war von Mitgliedern und Gästen des Vereins dicht angefüllt und bot ein äußerst freundliches Bild dar. Während einzelne Gruppen in den schattigen und fühlenden Lauben dem Concerte lauschten oder sich bei der Tasse Coca einer gemütlichen Unterhaltung widmeten, eilten andere mit fühnen Hoffnungen beobacht nach dem Glückssorte, um sich entweder eine Rente (damit die mit Riesen Ueberraschungen nicht in Ohnmacht fallen sollten, enthielten sie auf Verlangen ein Brausepulver) oder einen Gewinn zu holen. Mancher Tisch stand bald voll herrlicher Gewinne, worunter sogar lebende Gegenstände (unge hähnen) waren. Reisstige fanden ein Hippodrom, worin sie ihre Künste zeigen konnten; ein Karussell, Würfelspielen aller Art, ein Kegelspiel und andere Dinge boten Gelegenheit zur Belustigung, und auf der Wiese hinter dem Garten amüsirten sich Damen und Herren mit Reisenwerken. Auch das beliebte Topschlagen und Vogelschießen fehlte nicht. Ein Signal rief Knaben und Mädchen zu einem Kinder-tanz auf der Tanztribüne des Gartens zusammen. Wir sind ganz und gar gegen Kinderhände und Tanztränchen und werden diese Unnatürlichkeit und Unsittlichkeit, wie wir nur können; wenn aber das Tanzvergnügen in so harmloser und unschuldiger Weise vorgeht, wie gestern beim Glodenfest, so kann man nur seine Freude daran haben. Dieser Kinder-tanz war eine Art Polonaise, die in gesälliger und anmuthiger Weise von den heiteren Kindernhaar ausgeführt wurde. Abends wurden die Festgenossen noch durch Luftballons und durch ein schönes Feuerwerk erfreut, und das ganze höchst gelungene Fest, welches auch eine Liebtheit in sich trug, da die meisten Einkünfte für die Armen bestimmt waren, schloß mit dem üblichen Tänzen ab. Der hübsch ausgestaltete Garten der „Krone“ hat gewiß auf alle Theilnehmer einen guten Eindruck gemacht, und da die Bedienung, so viel wir bemerkten, eine sehr gute war, so dürfte dieses Etablissement noch höchst vergleichsweise freie erleben.

Das bei Ernst Arnold in Dresden erschienene Album der im soeben beendeten Kriege gefallenen Offiziere des sächsischen Armeecorps, 87 Porträts in folio-format umfassend, ist auch in 5 einzelnen Abtheilungen, nach den Truppengattungen geordnet, zu kaufen, was sich bei dem Preise von 58 Thlr. bis 48 Thlr. für die ganze Sammlung, als eine dankenswerthe Erleichterung für die Anschaffung alle Denen empfiehlt, welche wenigstens die Bilder ihrer nächsten Angehörigen oder Kameraden zu besitzen wünschen. Ob auch einzelne Bilder von Offizieren zu haben sein werden, ist in dem Prospect nicht angegeben, doch wäre aus das gewiß vielen erwünscht und läßt sich vielleicht in der einen oder anderen Weise noch erzielen.

Handel und Industrie.

Auf die Sächsische Pfandbriefe ist fast das Dreifache des aufgelegten Betrages gezeichnet worden, und erhalten die Zeichnungen bis 4 Stdt. einen Handbrief, auf höhere Zeichnungen entfallen 40 %.

Schaß.

Ausgabe Nr. 63.

Von Herrn C. Schwede in Leipzig.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. Diese kleine Aufgabe zeichnet sich durch viel Eleganz aus.

Lösung von Nr. 63.

1. Le1-h4 g5-h4:
2. Te7-e5 Ld3-g6
3. Te5-h5+ Lg6-h5:
4. g4-g5 matt.

Partie Nr. 20.

Sicilianische Partie.

(Gespielt im vorjährigen internationalen Congress zu Baden-Baden.)

Anderssen	De Vere
1. e2-e4	c7-c5
2. Sg1-f3	e7-e6
3. Sb1-c3	a7-a6
4. d2-d4	c5-d4
5. Sf3-d4:	Lf5-b4
6. Lf1-d3	Sb8-c6
7. Sd4-e6:	b7-c6:
8. 0-0	d7-d6 a)
9. Kg1-h1	Dd8-h4 b)
10. f2-f4	Sg8-f6
11. Dd1-f3	Sf6-g4
12. h2-h3	h7-h5
13. Lc1-d2	Lb4-c5
14. Ld2-e1	Dh4-d8
15. Lei-g3	Ta8-b8
16. e4-e5	d6-d5
17. f4-f5	Dd8-c7
18. Tal-e1	Tb8-b4 c)
19. Sc3-d1	a6-a5
20. c2-c3	Tb4-b6 d)
21. Df3-f4	Sg4-h6
22. Df4-g5	Lc5-f8
23. Lg3-h2	Tb8-b7
24. Dg5-h5:	c6-c5
25. Ld3-a6	Tb7-b6
26. La6-a8:	Dc7-c8:
27. g2-g4	e6-f5:
28. e5-e6 e)	Tb6-b6:
29. g4-f5:	Te8-e1:
30. Tf1-e1:	Kes9-d8
31. Sd1-e3	d5-d4 f)
32. c3-d4:	c5-d4:
33. Dh5-h4 t	Lf8-e7
34. Dh4-d4: t	Kd8-e8
35. Se3-d5	Sh6-f5:
36. Sd5-e7:	Sf5-e7:
37. Dd4-g7:	Dc8-b3:
38. Dg7-g2:	Dh3-g2: t
39. Kh1-g2:	Th8-g2:
40. Kg2-f3	Ke8-d7
41. Te1-e5	Tg8-c8
42. Te5-a5:	Tc8-c2
43. Ta5-a7 t	Kd7-e6
44. Ta7-a6 t	Se7-c6
45. Lh2-g3	Ke6-d5
46. b2-b3	Sc6-b4
47. Ta6-a5 t	Kd5-c6
48. a2-a3	Tc2-c3:
49. Kf3-g4	Sb4-c2
50. Lg3-f2	Ke6-d7
51. Ta5-e5	Tc3-c5:
52. Lf2-c5:	Kd7-c6
53. Le5-f3	Sc2-a1
54. b3-b4	Sa1-c2
55. a3-a4	Sc2-b4:
56. Lf8-b4:	f7-f5 t
57. Kg4-f4	

Remis g).

- a) Wir würden hier d7-d5 vorgezogen haben.
- b) Der Angriff ist kühn und elegant, aber Schwarz hätte besser, sich zunächst mehr zu entwideln.
- c) Dieser Zug ist zwecklos und unverständlich.
- d) Am besten ginge der Thurm nach b8 zurück.
- e) Eine hübsche, aber etwas gefährliche Combination.
- f) Dieser Zug geschieht, um ein freieres Spiel zu erlangen. Von diesem Punkte an vertheidigt Schwarz sich mit voller Meisterschaft.
- g) Vermöglich kann der Edsauer nie zur Dame gelangen, wenn der unterstürzende Rauber nicht von der Farbe des Edselbes und der feindliche König schon herangekommen ist.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparsamme. Expeditionszeit: Jeden Montag Einzugsungen, Rückabzüge und Rückzüge von 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Efferten - Bomardiergeschäft 1 Treppenh.

Filiale für Einlagen: Drachen - Schatzk. Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Drachen - Schatzk. Apotheke, Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißer. Nr. 17a

Städtisches Reichsamt. Expeditionszeit: Jeden Montag von 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 17. bis 23. Oktober 1870 verlegten Pläne, deren späte Einsendung oder Prolongation nur unter Widerrichtung der Auktionsgebühren statthaften kann.

Eingang: für Pläne der Verkauf und Herausnahme vom Auktionsplatze, für Einsendung und Prolongation der neuen Straße.

Genermeistereien: In der Rathausstraße (Centralpostamt) Polizeiparade und Generwehr Nr. 1 (Stockhaus am Ratsmarkt); in der Generwehr Nr. 4, Magazinstraße Nr. 1; Generwehr Nr. 5, Schleterstraße (Südgermanische); Generwehr Nr. 6, Johannishospital; Generwehr Nr. 7, Fleischergasse Nr. 8; Generwehr Nr. 8, Brühl, Georgengasse; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theate (Augustusplatz Nr. 3 b, weisse Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann in Sonnenstrasse; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdner Straße Nr. 32 (Dörflas); bei dem Königlichen Kontrollor; Zeitzer Straße Nr. 28 (Dörflas) bei dem Königlichen Kontrollor; Sternwartenstraße Nr. 38 (Bretz & Hirtzel); partire beim Haussmann; Dorotheenstraße Nr. 6 (Bretzner'sche Pianoforte Fabrik); partire beim Haussmann; Brüderstraße Nr. 1 oder Waldstraße Nr. 12, partire beim Haussmann; Gattersteins-Anstalt (Taurischen Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gelände-Rückversicherung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppen), werthäufig eröffnet vom April bis September Samstag 7-12½ Uhr, Nachmittag 2-7 Uhr.

Reportoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 19. Juli: Benefiz- und Abschiedsvorstellung des Fräulein Linck. Neu einstudiert:

Adrienne Revouvre.

Die Direction des Stadttheaters.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wettbergen von früß 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früß 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung befeilben Nachmittag von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Der Berghaus's Kunst Ausstellung, Markt Rauchstr.

9-5 Uhr.

Schlossberg in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triangulations dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 2½ Rgt.

Victoria-Theater zum Felsenkeller in Plagwitz. Heute Dienstag grosses Sommerfest verbunden mit Illumination, Bengalischer Beleuchtung u. Von 6 Uhr an Großes Concert. Grosse Fest-Theater-Vorstellung. Ausgang 1,2 Uhr.

Billets sind von 6 Uhr an an der Gasse Nr. 5 Rgt., incl. Theatervorstellung zu haben.

Nach der Vorstellung à Billet 2½ Rgt. Hierbei empfiehlt sich eine reichhaltige Speisenz. ff. Weine, Gose und ff. Lagerbier z.

Hochachtungsvoll

C. Wenger.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 8. ill. 8. 45. Borm. — 12. 25. Mittags. — *5. 10. Ruda.

6. 30. Abends. Nach Dessau u. Jerbitz: 8. 45. Bora.

6. 30. Nach. Nur bis Bitterfeld: 9. Abends (zu 3. und 4. Klasse).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Niesa): 5. 15. — *2. 5.

(Berlin, Görlitz-Torgau, Prag, Wien). — 12. 20. — 2. 50. (Görlitz-Görlitz). — 7. 10. — *9. 54. Bieg. (Prag, Wien).

do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Rada.

(Döbeln, Chemnitz). — 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: Nach Berlin: 6. 15. — *3. (Korbau n. Rada). — 12. 30. (Korbau n. Gera). — 6. 30. (Korbau n. Rada). — 12. 40. (Erlangen nach Borken zu Personenbeförderung in 2. und 3. Klasse). — *4. 15. — *7. 20. (Rada, Nordhausen). — 7. 35. (Rada).

Thüringischen Bahn: 6. (Gotha, Eisenach, Hanau-Frankfurt, Gotha-Eisenfelde). — *8. (Gotha, Eisenfelde, Frankfurt). — 10. 5. (Gotha-Eisenfelde, Hanau-Frankfurt). — 1. 45. (Gotha, Eisenfelde, Hanau-Frankfurt). — 11. 30. (Gotha, Eisenfelde, Hanau-Frankfurt).

Wettischen Staatsbahn: 4. 40. (Borsig, Hof-Eger, Chemnitz-Schwarzenberg, Carlsbad). — 7. 40. (Borsig direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz-Schwarzenberg, Carlsbad). — 10. 20. (Borsig, Hof-Eger, Chemnitz-Schwarzenberg). — 12. 20. (Borsig, Hof-Eger, Chemnitz-Schwarzenberg, Carlsbad). — 3. 15. Rada (Borsig, Chemnitz, Hof). — *6. (Hof, Witten, Andau, Schwerin). — 6. 20. Rada (Korbau, Gera, Eisenach). — 7. 20. (Korbau, Gera, Eisenach).

Wettischen Staatsbahn: 6. 55. (Borsig direct). — *8. 15. (Hof, Witten, Andau). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen n. Rada). — 10. 50. (Nordhausen n. Rada). — 11. 30. — *9. 20. (Nordhausen n. Rada).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Gotha). — *8. 15. (Korbau, Nordhausen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen n. Rada). — 11. 30. (Gotha direct). — 12. 10. (Gotha, Eisenfelde). — 1. 30. (Gotha, Eisenfelde, Hanau-Frankfurt). — 2. 30. (Gotha, Eisenfelde, Hanau-Frankfurt).

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Korbau, Eisenach a. R.). — 5. 45. (Gotha, Eisenfelde). — *8. 45. (Gotha, Eisenfelde). — 10. 25. (Korbau, Eisenach a. R.). — 11. 30. (Gotha, Eisenfelde, Hanau-Frankfurt). — 12. 20. (Gotha, Eisenfelde, Hanau-Frankfurt).

Wettischen Staatsbahn: 6. 55. (Borsig direct). — *8. 15. (Hof, Witten, Andau). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz-Schwarzenberg, Carlsbad). — 10. (Chemnitz, Hof, Borsig, Carlsbad). — *9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz-Schwarzenberg,

Auction.

Heute Dienstag den 18. Juli
früh 9 Uhr

versteigere ich
im großen Blumenberg im Hofe
eisene und thönerne Dosen, Glasleiter, Gläser,
Kreuz und Doppelkästen, Fenster, Läden, 36 Ellen
Hanschlauch mit Strahlrohr, ein Gewölbevorrath
mit Fenster und Dach, ein Esprivelhäuschen, eine
eiserne Doppelhütte mit Schloss und Zubehör, eine
Badewanne, eine Gewürzmühle u. dgl. m.
meistbietend

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen
und Leibbibliothek vorzüglich:

Moderne Sirenen.

Roman und Actualität
von

2. R. von Kohlenegg.

(Poly Histor.)
Wer das Streben hat das Sittliche zu
fördern, muß den Ruhm haben das Un-
sittliche zu brandmarken."

3 Bände, eleg. brosch. 4½ R.

Leipzig, 18. Juli 1871.

Bernhard Schlick.

Für Kindergärten, Kleinkinderschulen, Lehrerinnen und Mütter.

Frau Rosa's Kinderstube. 2. Bände.
Ein praktisches Handbuch für Mütter, Lehrerinnen,
Erzieherinnen u. s. w., enthaltend: bildende Be-
schaftigungen für Kinder, als: Das Stäbchenspiel.
— Das Nähen in steifem Papier — Das Flechten.
— Das Kreuzen. — Das Ausstechen. — Das
Legspiel. — Das Zeichnen. — u. s. w. 1. Bd.
für Kinder von 3—6 Jahren. 2. Bd. für Kin-
der von 5—8 Jahren. Herausgegeben von Chekla
Noveau.

Mit circa 400 Abbildungen, auch 40 litho-
graphische Mustertafeln und genauer Anleitung zur
Ausführung jeder einzelnen Beschäftigung. Bei-
spielen zur Besprechung mit kleinen Kindern. Er-
zählungen, Gedichte und Rätseln u. s. w. Eleg.
cartonnirt. (Statt 2½ R.) für nur 27½ %.

Wird auch jeder Band apart geliefert.

Bei haben bei

Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 20.

Visitenkarten lange.

Buchdruck von C. H. Reclam sen.
13 b, Univers.-Str., Ecke d. Magazing.

Unterrichts-Institut

für geometrisches perspektivisches, Projections-
und Maschinen-Zeichnen Körnerstrasse 13, II.

2. Etage

Zul. Hausbild., Gerberstr. 20, lehrt einf. u.

dopp. ital. Buchführung (1 Mr. Erf.), Kaufm.

Rechnen, Corresp. (Stylistik, Orthographie),

Wechseltunde, Schreibschriften (auch Domencurie).

1 mon. Erfurz: gründl. Lehre einf. u. dopp. ital.

Buchführung. A. Zeidler, Kfm., Hainstr., gold. Hahn.

Praktischen

Schreib-Unterricht

für Kaufleute u. erheilt

E. Schneider., Sternwartenstr. 18 c, III.

Gedieg. Clavier-Unterricht u. Harmonie-

Lehrerheit ein Conservatorium. Mr. K. T. Exp. d. Bl.

Unterricht im Seiden, Näh., Sticken u.

wird Kindern jeden Alters gründlich erheilt.

Näheres Thalstraße 8, 4. Etage links.

Junge Mädchen jeden Alters können Be-
aufsichtigung und billigen Unterricht im Hätzen,

Sticken, Sticken in Kreuz-, und buntem Plätt-

stic, Weißnähern und Papierblumen anzuzeigen
erhalten und können zu erlernde Arbeiten in

Augenschein genommen werden

Lütgendorfstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Dem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publicum, sowie meinen Ge-
schäften Kunden zur Nachricht, daß ich vor
11 Monaten in Folge Einziehung

zum Militair schließen mußte, nach
nummehriger Entlassung wieder geöffnet

habe und befindet sich dasselbe wie früher

Universitätsstraße Nr. 11.

Bei vorkommendem Bedarf neuer Uhren so

wie aller Art Reparaturen halte mich bestens

empfohlen.

C. Funk, Uhrmacher.

Meine Wohnung ist noch wie zeithin Johannis-

gasse, jedoch statt 12/13, nebenan Nr. 10, II.

Amalie Kreutzberg,

Hedammse.

Führwerk für Holz, Steine, Kohlen und

sonstigen Bedarf stets zu haben

Ulrichsgasse Nr. 28.

Zwickau

Hentschel & Schulz,

Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actionen.

Dr. med. Ernst Hankel,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Wohnst

An der 1. Bürgerschule 3, 2 Treppen.

Sprechstunde: Früh bis 9 Uhr

und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Künstliche Zahne

sowohl in Gold als auch in
Kautschuk sehr schmerzlos ein

W. Berndorf, Zahnrat,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Die Unterzeichneten empfehlen dem
inserirenden Publicum ihre **Zel-**

tungs-Annoncen-Bureaux in **Leip-**

Dresden, Chemnitz u. Halle a. S.

zu prompten und billigsten Besorgung von **In-**

seraten für alle Blätter des In- und Aus-

landes. — Anderweitige Agentur- und Ver-

mittelungs-Geschäfte sind von ihrem Programm

gänzlich ausgeschlossen.

Haasenstein & Vogler.

Unterzeichneten empfiehlt sich zur Vermittlung
bei An- und Verkäufen, sowie Kauf- und Tausch-

geschäften aller Art von Grundstücken. Reelle Be-

dienung und strengste Discretion werden zugesichert.

August Lohmann in Leipzig,

Lauchaer Straße 16.

Carl Schiffers,

Spediteur in Aachen.

Transporte von Paris

nach Deutschland und speciell Verpackung und

Befordern von Mobilier besorgt auf sicherem

Wege das Speditionsgeschäft von

Moericke & Camus,

25 rue du Faub. Poissonnière
in Paris.

Zöpfe werden à Stil mit 10 % angeferigt

Ranftäder Steinweg 73 part. rechts.

Damps-Bettfeder-Reinigungsanstalt

F. Aug. Helne, Nicolaistraße 13.

Herrenkleider werden gekört, gerein., repar.

und gewendet Peterstr. 7, 5 Tr. B. Blendinger.

Herrenkleider fertigt und repariert solid und

plünlich Hartwig, Carlstraße Nr. 7, 4. Etage.

Wäsche wird ehtl. schön und schnell genäht u.

gestiftet goth. 8 % das Dyd. Glodenstr. 3, 3 Tr.

Maschinennäherei

jeder Art und jeder Quantität wird elegant und

schnell geliefert und offerten durch Frau Hamm-

er. Lindner, Ecke des Mauriciamum, erbeten.

Maschinennäherei aller Art wird schnell u. gut

gefertigt Peterstrasse 18, im Borderhaus 3. Et.

Tapezierer-Arbeiten fertigt sauber und billig

Ferdinand Thomas, Tapezierer, Alexanderstr. 27.

Sophia u. Matrasen werden im Hause sauber u.

büllig aufgeholt. Näh. Laub. Str. 8 im Seilergeb.

Im Aufpolieren und Packen aller Fälle

wird gut und billig Arbeit geliefert. Adressen

nimmt an H. Aldag, Gravattenf. Kochmarkt.

Hunde werden geschoren

Poffstraße 10, Hof parterre.

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

segen wird schnell u. verschw.

bes., auch Vorschuss geg. Hall. Str. 8, IV.

Auf nachfolgende vom tel. bzw. Ober-

medicinalcollegium geprüfte Präparate erlaube

ich mit ausführsam zu machen, und zwar auf

auf der von mir auf eine eigene Methode aus-

frischen Pflanzen halbar zu bereiteten

Kräutersaft

für Gicht- u. Hämorroidalleidende.

Derselbe leicht anerkannt die besten Dienste

und ist in hiesiger Gegend längst bekannt und

gesucht.

1/2 Glacon 15 %, 1/2 Glacon 1 %.

Auf gleiche Art auf frischen Pflanzen be-

reite ich

Brust- & Lungensaft,

gleichfalls erprobt bei Brustleiden, Husten,

Heilex, Brustercleimung, Brustbeschwerden,

Schwellungen, Brustkrampf, kurz bei

allen farorhalischen Affectionen der Schling- und Atemhungsorgane. Per Glacon 7 1/2 %.

Kräuter-Brustbonbons

per Paquet 3 %

bei denselben Zuständen, wie bei vorher-

gehenden, sehr beliebt.

Zigm. Landgrebe, Apotheker u. Chemiker

in Eiding (Bayern).

Depot für Leipzig:

Engel-Apotheke, Markt 12.

Lindenapotheke, Befkstraße.

Mohrenapotheke, Gerberstraße.

Johannisaapotheke, Readnitz.

Bekanntmachung.

Den nachstehend beschriebene Schloß aus
Auerbach, ein bereits wegen ausgezeichneten
Diebstahls und vielfach wegen Landstreitens,
Bettelns, Legitimationsfälschung u. s. w. bestraftes
Subject, welches gegenwärtig eine zweideutsche Haft-
strafe in unserer Zwangsarbeitsanstalt verbringt
und nachstens ins Correctionshaus eingeliefert
werden sollte, ist entwichen und treibt sich wahrscheinlich
als Landstreicher unter.

Leipzig, den



Artikel für die Reise in grösster Auswahl.

Hand- u. Reisekoffer in Leder u. Segeltuch, Eisenbahn-, Hand- u. Couriertaschen in Segelleinen, Stoff u. echtem Juchten, Eisenbahn-Reisebett zum Zusammenlegen in Etuis nur 3 Pf. wiegend, Sitz- u. Halskissen, Plaids, Reisedecken, Schwammbeutel, Riemen, Reiseschuhe, Gamaschen, im Magazin von

Theodor Pfitzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Vom 20. Juli 1871 ab treten folgende Änderungen unseres bisherigen Fahrplanes ein:

A. Niesaer Route:

Bug Nr. 7 Abfahrt Leipzig 12.³⁰ Nachm. anstatt 12.²⁰,
" 17 " Röderau 11.³⁰ " 11.¹⁵.

B. Döbelner Route:

Bug Nr. 24 Abfahrt Dresden 12.¹⁰ Nachm. anstatt 11.³⁰,
" 25 " Leipzig 12.¹⁵ " 12.

Der vollständige Fahrplan wird demnächst auf den Stationen angebrachten werden.

Leipzig, den 13. Juli 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach. E. Kraft.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Die in unserem Maschinenhause zu Leipzig gesammelten Materialabfälle, ca. 1600 Etr., beabsichtigen wir an den Märschierenden zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen, sowie specielles Verzeichniß der Materialien können auf unserem Hauptbüro in Leipzig eingesehen, von letzterem auch auf portofreies Ansuchen unentgeltlich bezogen werden.

Offeren sind verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf alte Materialien“ bis

Montag den 31. Juli e. an uns einzusenden.

Leipzig, den 7. Juli 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die ermächtigten Frachtfächer für Exportzüder (Classe C resp. A) können nach den Bestimmungen unseres Localtariffs nur dann zur Anwendung kommen, wenn die Sendungen unter Steuervergütung zum Export aus dem Zollvereinsgebiete bestimmt sind und dies aus den sie begleitenden Steuerpapieren hervorgeht.



Im dem Halle, das dem Frachtfächer nicht die Steuerpapiere beilegen, wird der gewöhnliche Frachtfächer (Classe A resp. II) erhoben, wir werden aber in unserem Localverkehre, wenn a) der Züder nach Inhalt des Frachtbüros zum Export bestimmt ist und b) die steueramtliche Abfertigung binnen drei Wochen, vom Tage des Einganges der Sendung auf der betreffenden Zollamtssstation ab, erfolgt ist und dies durch nachträgliche Einreichung der Steuerabfertigungspapiere oder durch steueramtliches Urteil unter Beifügung der Frachtfächer nachgewiesen wird, die Differenz zwischen der erhobenen Fracht und der Exportzüder-Fracht restituiert.

Der gleichen Restitutionsanträge, welche bei der Verband- oder Empfangs-Station zu stellen sind, müssen binnen 3 Monaten, vom Tage des Einganges der Sendungen ab, erfolgen und es können später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden.

Magdeburg, den 13. Juli 1871.

Directorium.

Extrafahrt nach Wien

Montagabend den 22. Juli e.

Programme, Ausgabe A. 2^{1/2} M., Ausgabe B. mit neuen Plänen von Wien und Budapest, sowie einer kleinen color. Karte von Tirol 5 M. Billets für Hin- und Rückfahrt mit 4wöchentlicher Gültigkeit ab Leipzig II. Cl. 20 M., III. Cl. 14 M. bis 19. Juli zu entnehmen.

Wagner's „Express-Bureau“.



Baltischer Lloyd,
Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Action-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend, vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Classe

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 8. August, Mittags.

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 5. September, Mittags.

Passagepreise: I. Klasse 100 Thlr. Pr. Er. Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Er. incl. Be-

festigung. Fracht: £ 2. — und 15% Primoge pr. 40 Kubikfuß englisches Maß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2^{1/2} Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction.

Kundmachung.

Bei der am 6. und 7. Juli 1871 stattgehabten Subsciption auf Actionen der „Dux Brüder Komotauer Braunkohlen-Bergbau-Action-Gesellschaft“ wurde bei sämtlichen Aufstellstellen im Ganzen die Summe von circa

sechseinhalb Millionen Gulden

gezeichnet. — Nach der vorgenommenen Repartition erhalten die Subscritenten einzelner Actionen 50%.

für Bezeichnungen von 2 bis 25 Stück inclusive 40%,
" 26 " 100 " 25 %,
" 101 Stück und darüber 22 %,

wobei sich ergebende Bruchtheile für ganze Actionen gerechnet werden.

Die 40prozentige Einzahlung hat nach Maßgabe der Subscriptions-Bedingungen bis zum 20. Juli d. J. zu geschehen.

Prag, den 15. Juli 1871.

Allgemeine Böhmishe Bank.

Pöhler & Jacob,
Steinkohlen- und Coaks-Versandt, Zwickau.

100 Adresskarten 20 Ngr. Durchgang der Kaufhalle.

Ernst Hauptmann,

Durchgang der Kaufhalle.

Die der Q. Polz in Leipzig erschienene **Armen-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem „Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist jetzt vorläufig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes**.

Transportable Photographie.

Unterzeichnet ist vollständig eingerichtet, seine Apparate mit Leichtigkeit nach auswärtis zu transportieren, um Gebäude, Rittergüter, Landschaften, Thiere etc. photographisch aufzunehmen. Auch ganze Gesellschaften in Gruppen zu photographieren, empfiehlt sich.

Alexander Seitz,
Maler und Photograph.
Leipzig, Nikolaiskirchhof 24.

Zur gefälligen Beachtung!

Zurückgekehrt aus dem Feldzuge, welcher mich beinahe ein Jahr lang von meinem Geschäft im hiesigen Lande trennte, habe ich dasselbe wieder selbstständig übernommen und bitte daher meine wertbaren Kunden, so wie die Bewohner Leipzigs und Umgegend, mich gütigst unterstützen und mir möglichst zahlreiche Aufträge beibringen zu wollen. Mein eifrigstes Vorhaben wird es sein, dieselben in der beständigen Weise pünktlich und in kürzester Frist auszuführen.

Hochachtungsvoll

Hugo Kullmann jr.,
Schleif- u. Polit.-Anstalt,
Nikolaikirchhof 4, Rückseite der Grimmaischen Straße.



Weisse holländische Senfkörner

sind wieder eingetroffen. Broschüren über Gebrauch und Wirkung dieses vortrefflichen Naturproduktes werden jederzeit gratis abgegeben oder auf Verlangen franco zugestellt.

Niederlage bei Perrn

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
in Leipzig.

Schöne Kunstblumen

für die Herbst- und Wintersaison liefern den Herren Enthüllern preiswürdig in circa 15 der gangbarsten und neuesten Mustern

1 Dutzend von Kl. 4 bis 14 österr. Währ. (und höher)

Otto Morgener, Kunstblumenfabrik,

VII. Neubaugasse 34, I. Wien.

Muster-Collectionen à 1 Dutzend Bouquets zu Kl. 8, 9 und 10 österr. Währ. per compactum. Für Leipzig wird ein Agent zu engagiren gesucht und belieben sich event. Bewerber gegenüber zu richten an Herrn Paul Bernh. Morgener in Leipzig zu werden.

Rosshaarröcke, Roshaartournuren, Roshaastoffe, Meiseröcke, confectionirte weiße Röcke empfohlen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

En détail.

Das Neueste in engl. Reisedecken und Plaids, Châles und Tüchern

in allen Größen empfohlen zu den billigsten Preisen

Hermann Matzdorff, 42 Reichsstraße 42.

Eine Partie echter Jaconnets empfohlen, um dieselben schnell zu räumen, in Hoben von 1 Thlr. 10 Ngr. an

Herold & v. d. Wettern.

Weissen Viqub zu Kleidern,
Spitzen tücher und Montonnes empfiehlt billig
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Dem geehrten Publikum von Neudnitz und Leipzig

empfehle ich hiermit mein Kohlenlager, Ecke der Kuckengarten- und Leipziger Gasse, zu genießer für Rücksichtigung, wobei ich gleichzeitig versichere, daß bei einer reellen und prompten Entledigung aller mit mir geschlossenen Aufträge, ich nebenbei bestrebt sein werde, alle meine wertbaren Kunden auch im Winter vor einer möglichen Weise eintretenden Kohlenotth wirtsam zu schützen.

NB. Alle Aufträge für den Winter auf ganze und halbe Tonnen sollte man sobald als möglich bei mir bestellen, da im Herbst bei der Masse von Aufträgen eine bedeutende Preisesteigerung

für sämtliche Kohlenwerke zu befürchten ist.

Franz Reineltseher, Kohlenhändler,

Ecke der Kuckengarten und Leipziger Gasse in Neudnitz.

durchsetzen zu können.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 199.

Dienstag den 18. Juli.

1871.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

gut Rücksicht auf die jetzt in der katholischen Fidei ausgebrochenen Wirren soll, wie die „Klin.“ erzählt, dem Reichstage ein Auftrag auf Erhaltung der obligatorischen Civilehe gegeben, ganz in der Weise, wie die Angelegenheit nach die von der Nationalversammlung beruhenden Reichsverfassung von 1849 erledigt ist. Für französisch speziell soll bei dem Hause der Abgeordneten, gleichfalls in Berücksichtigung jener Wirren, der Antrag zur Beratung gestellt werden, die Inspektion der Schulen den Geistlichen zu unterziehen und sie Hochmänner, also Lehrern und Pädagogen von Beruf zu übertragen. Eine solche Neuerung wäre, abgesehen von fachlichen Streitigkeiten, um so mehr zu wünschen, als der sehr wichtige philologische Kursus, welchen jetzt die evangelischen Theologen nach ihrem ersten und vor dem zweiten Examen bei den Seminarien durchzuführen haben, mehr die Form als das Wesen betrifft.

In München wird vom 16. Juli, Nachmittags 1 Uhr gemeldet: Nach abgehaltener Parade ist eben unter dem Donner der Kanonen und unter dem Geläute der Glöden der Einzug der Truppen beim schönsten Weiter und unter unheimlichem Jubel der Bevölkerung dem Prozesse gemäß erfolgt.

Das „Paris-Journal“ meldet, daß Thiers eine Legation der Vertreter von Paris empfangen habe, welche um die Aufhebung des Belagerungsstaates von Paris, wenigstens während der Gemeinderatswahl, bat und die Notwendigkeit der Rückkehr der Regierung nach Paris betonte. Ueber das Ergebnis dieser Unterhandlung ist noch nichts bekannt, doch glaubt das genannte Blatt versichern zu können, daß der Gesandte an die Rückkehr nach Paris in der Nationalversammlung große Fortschritte mache. Die Leichtigkeit, mit welcher der Brief von Thiers an den Papst als echt angenommen wurde, wird vom „Avenir National“ als Beweis bezeichnet, daß es eine Zeit sei, Europa über Frankreichs Politik in Gang auf Italien auszufläten. „Die französischen Blätter“, meint das „Avenir“, „verdoppeln ihre Thätigkeit und häufen Petitionen auf Petitionen zu Gunsten der Intervention Frankreichs für die Befreiung der weltlichen Gewalt des Papstes. Diesen Kreuzjuge gegenüber darf die französische Regierung nicht länger schwanken.“ Die jüngste Ausgabe dieser Art ist von den Bischöfen von Nîmes, Quimper, St. Brieuc und Vannes unterschrieben.

Der „Kölner Zeitung“ schreibt man aus Paris, 14. Juli: Der Artikel der Berliner Provinzial-Correspondenz, der in so freundlicher Weise ist über die Einführung Deutschlands in Bezug auf die Entwicklung Frankreichs ausläßt, hat in der politischen Welt und namentlich in den Regierungskreisen eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Man war um so efreulicher überrascht durch diese verhältnißmäßig gehaltene Ausgabe, als bisher nicht alle Stimmen, die von Berlin hierher kamen, diesen Ton angeschlagen hatten und man sich darum zu gewöhnen begann, der vulgären Ansicht, als blöde Deutschland mit Recht auf das sich entzährende Frankreich, eine gewisse Berechtigung zu erkennen. Auch die Sprache der bisherigen offiziellen Kreise ist, in letzter Zeit besonders, entgegengesetzter geworden. Die Räumung der drei eittirten Departements der Seine-Inferiorie, der Somme und der Oise hat allerdings bis heute noch nicht vor sich geben können, da die Zahlung der letzten Millionen, die in Straßburg, und zwar noch in baarem Gelde erfolgt, noch nicht völlig vor sich gegangen ist. Die Arbeit der Übernahme ist eine geringe und das Abzählen und Abwagen der betreffenden Geldsäcke überaus zeitraubend. Das steht indef in Finanz-Ministerium von Stunde zu Stunde im Depots entgegen, welche den Abschluß des Geschäfts meldet, worauf dann unverzüglich der Abmarsch der deutschen Truppen kann anfang nimmt. Bouyer-Duquier möchte einen Anflug nach Compiegne, da er dem General Manteuffel bei dessen Anwesenheit in Besoldung zugesagt, ihn in seiner Residenz zu besuchen. Der Oberbefehlshaber der deutschen Belegerungstruppen hat sich einen besonderen diplomatischen Vertreter beigegeben lassen, der damit beauftragt sein soll, die gegenwärtigen Reklamationen zwischen dem französischen auswärtigen Amt und dem Oberkommando zu bearbeiten, resp. zu erledigen. Zu diesem Zwecke ist Graf Radolin, alter Sekretär der preußischen Botschaft in Paris, nach Compiegne abgedrängt worden.

Bezüglich der Erklärungen, welche zwischen Frankreich und Italien in Betriff der Frage des heiligen Stuhls ausgetauscht wurden, steht die „France“ folgendes mit: Eine Note James' hatte unsern Gesandtschafter in Florenz erfuhr, die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung auf den aggressiven Ton eines Theils der italienischen Journale zu richten und ebenso auf die Interpretationen bezüglich der Arbeiten in Civita-Becchia. Die Note enthielt die Erklärung, daß die französische Regierung durchaus nicht im Sinne habe, der italienischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten oder unter irgend einer Form die Frage betreffend die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes aufzuwerfen. Die französische Regierung wünsche nur die persönliche Unabhängigkeit des Papstes gesichert und die freie Ausübung der geistlichen Macht aufrecht erhalten zu sehen. Die italienische Regierung erklärte hier-

auf, daß die Arbeiten in Civita-Becchia blos zu dem Zweck stattgefunden hätten, um die alten Festungswälle zu befestigen. Dieselbe gab sodann weitere detaillierte Erklärungen ab über das, was sie getan habe und noch thun werde, um die neue Situation mit den Rechten und der Würde des heiligen Stuhls auszutüben, indem sie hinzufügte, daß sie mit der gehabenden Rücksicht jede Einigung und jeden Vorschlag der französischen Regierung über diesen Gegenstand in Erwägung ziehen würde. Diese Erklärungen wurden durch den italienischen Gesandten Ritter Nigra an Thiers überbracht. Dasselbe Blatt glaubt ferner verstehen zu können, daß die Zusammenkunft den Charakter einer gegenwärtigen Zuversicht getragen und auf beiden Seiten aufrichtig günstige Eindrücke hinterlassen habe.

Neues Theater.

Leipzig, 16. Juli. Die Direction hat in den letzten 14 Tagen in den Winkeln der Theaterbibliothek gehört aufgeräumt. Ohne Roth, da ein Gastspiel keine Veranlassung dazu bot, hat sie auch das flüssigste Charaktergemälde von Karl Löppert, dem bekannten, früher einmal sehr in Mode gewesenen Autor mehrerer unterhaltender Lustspiele: „Gebrüder Foster“ oder „Das Glück mit seinen Läunen“ wieder hervorgebracht und gestern vor einem sehr leeren Hause zur Aufführung gebracht.

Das Charaktergemälde steht auf schwachen Füßen. Abgesehen von den heute weniger grauenhaften Wechselsezzen, die tragisch angewandt sind, könnte es eben so gut in der Gegenwart spielen wie im 15. Jahrhundert, in welches die Handlung abschließlich verlegt ist, und solcher Dugendcharaktere, wie der Autor gezeichnet hat, giebt es in Deutschland eben so viele wie in England. Die Angelus, in welchen sich das ganze Stück bewegt, sind der Untergang eines Kaufmannsclafies, welcher den reichen und hartherzigen Thomas Foster plötzlich zu einem armen Manne macht, und eine höchst eigenhümliche reiche Heirath, welche den leichtsinnigen, heruntergekommenen, aber von Herzen guten jüngeren Bruder Foster zu Ehren und Reichthum bringt. Von absonderlichen Launen des Glücks ist daher nicht die Rede; es hat vielmehr nur einen seiner gewöhnlichsten Streiche ausgespielt, der mindestens zu plump ist, um ein Drama darauf zu bauen. Gedanklich und alltäglich ist auch die ganze, in nicht weniger als 10 Abschnitte zerlegte Handlung: in den ersten Acten sehr direkt ausgeführte, langweilige und abgenutzte Familienszenen, untermischt mit einigen sehr prosaischen, dem Kaufmannsleben entnommenen Szenen, in den letzten dagegen eine an den Haaren herbeizogende Tragödie, welche unsere Teilnahme nicht erwecken kann. Die Motive gehen nirgends tief in die Charaktere ein, wegegen verbrauchte Theatereffekte nicht gehart sind. Geradezu komisch ist die Hineinziehung Heinrichs VI. in die Handlung, um der letzten Scene einen impo- santen Abschluß zu geben.

In der Darstellung machten wir, wie schon mehrfach in letzter Zeit, die Wahrnehmung, welche wir im Interesse der Sache nicht länger verschweigen dürfen, daß unser Schauspiel leider auf dem Wege steht, in die Schablone, in die Mittelmaßigkeit zu versinken. Was nützen uns die vielen neu einstudirten Sätze, wenn sie alle, sei es in Folge ungenügender Besegzung der Hauptrollen, sei es in Folge ungenügender Proben, so über einen Leisten gespielt werden, daß seine Aufführung einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt?

Bon den gestrigen Darstellern verdienen die Herren Teller und Neumann, welche die Brüder Foster spielen, relativ die meiste Anerkennung, wiewohl beide noch sehr viele Manieren abzulegen haben, ehe ihren Leistungen ein absoluter Werth beigelegt werden kann. So hat namentlich Herr Teller vor allen Dingen seine Stetheit und Unbeweglichkeit, die alle seine Figuren so äußerlich tödt erscheinen läßt, abzulegen, während Herr Neumann seine ganze ganze Auswertung darauf richten muß, mehr zu sprechen, als zu singen, und nicht alle Charakteristik mit dem schönen Organe durchgehen zu lassen. Fräulein Birnbaum schenkt wir ganz gern in den Rollen nichtslägnder Wittwen und Ehegattinnen, die zwar auch gespielt sein wollen, aber nur zweiten und dritten Ranges im Stilke sind. Für erste Rollen wie die der Witwe Agnes Weltfiedt hat sie aber, so sehr sie sich auch Mühe giebt, sie zu bewältigen, keine Fähigung. Ihr sichtliches Befreden, sich auf die Höhe der Situation zu erheben, unterliegt immer den nicht ausreichenden oder besser nur gewöhnlich durchschnittsmäßigen Mitteln. Sie hat weder den Schmelz in der Stimme, um die röhrenden Töne der Liebe anzuschlagen, noch die blendende Geschlechtung und die geistreich überlegene Art, solche Wellen darzufüllen. Für Partien der letzten Art fehlt leider unserer Bühne eine wirklich geeignete Darstellerin. Noch weniger als Fräulein Birnbaum kann Fräulein Trautmann genügen, welche abgesehen von ihrem unheimlichen Organ, doch zu sehr Anfängerin ist, als daß ihr die Regel auf die Gefahr, unser Schauspiel mit Gewalt herabzudrücken, erste Partien anvertrauen sollte. Herrn Steinart's Liebhaber stehen leider fast immer mit der matten, gedrückten Temperatur des Hauses in Übereinstimmung. Der junge Darsteller hat für Liebhaber noch viel zu wenig Schwung, Poese und wahre Leidenschaft. Dass er einmal sich im Auftreten veränderte, was Herr Neumann ga-

lanter Weise damit zu entschuldigen suchte, daß bei ihm die Treppen sehr hoch seien, sei nebenbei bemerkt. Fräulein Brandt gab die Frau Foster nach der Manier der gewöhnlichen helfernden Weiber, während der Frau des reichen Kaufherrn, unbefriedigt ihrer schlechten Eigenschaften, doch etwas mehr äußere Würde beizulegen gewesen wäre. Die kleineren Rollen wurden im Verhältniß zu den großen, die zum Theil ziemlich mittelmäßig gespielt wurden, genügend gegeben, so der Kaufherr Brown von Herrn Stürmer, der Renommierte Klinghorn von Herrn Hänseler, der Hasenkopf Innocent Hamm von Herrn Lint, der Diener der Agnes Weltfiedt von Herrn Asche.

Das Publicum war einmal sehr freigiebig mit dem Beifall. Das mag die Direction nicht darüber täuschen, daß sie auf die Hebung unseres Schauspiels ernstlich bedacht sein muß, wenn nicht das Interesse an denselben sich abschwächen soll. G. B.

dieser Thatsache gezogene Folgerung, daß dieselbe die Möglichkeit von Waldansammlungen in den Steppen unbedingt ausschließe. Diese Holzerung wird als unbedingt zurückgewiesen und die Ansicht ausgeschlossen, daß dabei zu wenig der Einwirkung des Menschen auf die Natur Rechnung getragen werde. Es sei eben eine genaue Beurteilung der gegebenen örtlichen Verhältnisse notwendig, und danach sei die Wahl der Baum- und der Kulturrart anstreben. Rämentlich sei es möglich, durch sorgfältiges Gießen in den ersten Jahren der Ansammlung die von den Unkräutern drohende Gefahr des Erdstoffs zu befechten.

Darauf ging Redner auf die Bedeutung der Waldansammlungen für die südrussischen Steppen ein und wie besonders auf den großen Mangel an Brennmaterialien hin. Zweifellos würde die Vertheilung der Feuchtigkeit, an welcher die Steppen so arm ist, beim Vorhandensein von Baumansammlungen eine gleichmäßiger sein, sowohl dem Baume als der Zeit nach. Auch ist die durch die Waldanlagen bewirkte Anziehung insektenfressender Vogel als günstiger Einfluß nicht gering anzuschlagen, — namentlich in einem Lande, wo die gefürchtete Wanderheuschrecke so oft und so verheerend auftritt. Endlich berührte Redner auch den östlichen Einfluß der Waldansammlungen, deren Anblick, mitten in der erwidert einfarbigen, nackten Steppen, wohlbekannt wirkt.

Die glänzenden Resultate der seit 40 Jahren begonnenen Waldansammlungen, namentlich in den deutschen Colonien im Taurischen Gouvernement, geben einen thatsächlichen Beweis der Möglichkeit einer Bewaldung der Steppen und sind am besten geeignet die oben erwähnten Zweifel an einer solchen Möglichkeit zu widerlegen. Nach den vorliegenden Erfahrungen gedeihen vorzüglich die Eiche, die Linde, die Ulme und Kastanien, zwei Ahornarten, die Robinia pseudoacacia und die Gleditschia triacanthos. Ein großer Theil der Bäume besamt sich auch von selbst. Ist mithin eine Bewaldung entweder möglich, so bleibt sie doch schwierig, und es gehört dazu, außer einer richtigen Beurtheilung der örtlichen Verhältnisse, eine konsequente und umsichtige Ausführung der Aufgabe, Liebe zur Sache und viel Geduld.

Herr Prof. Dr. Henning trägt über Blakenmole vor und beharrt in eingehender Weise Erolant's junges Werk, so weit dies auf oben genannte Krankheitserhebung Bezug hat.

Herr Prof. Dr. Credner sieht mit, daß eine Anzahl amerikanischer Zoologen und Paläontologen, unter ihnen J. Dana in Newhaven, constatirten haben, daß die von Billings aufgefundenen und abgebildeten geplätteten Trilobiten-Gangfüße, welche sich zu 8 Paaren an der Unterseite eines Aphrodites befinden sollten, keine Gangfüße, sondern vielmehr Reste der zarten, die Trilobiten-Bauchseite überspannenden Membran seien. Als dieser interessante und einzige bestehende Fund zuerst bekannt wurde, war er Berathung, die Trilobiten bei den Stachelköpfen (Molluskenkrebsen) unterzubringen, — die wiederholte Untersuchung und richtiges Deutung des betreff. Aphrodites führt jedoch zu dem Resultate, die Trilobiten in ihrer alien, ihnen von Barmüller angewiesenen Stellung bei den Blattfächern (Phyllopoden) zu belassen und zu sichern, und darin liegt der wissenschaftliche Wert jenes Fundes.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 9. bis 15. Juli 1871.

Tag u. Stunde	Wetter	Barometer in Zoll und Millimeter auf 0°	Thermometer nach 0°	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels.
6. 27. 10,4	+14,1	1,0	WNW	1 fast trüb	
2	+18,9	5,0	NNO	1 bewölkt	
9. 10	+15,2	2,2	ONO	0—1 fast trüb	
6. 27. 9,8	+14,1	1,3	NO	1 fast trüb	
2	+17,1	1,5	O	1 bewölkt	
10. 10	+14,7	0,9	NW	1 fast klar	
6. 27. 7,2	+14,4	0,5	O	1—2 fast trüb	
2	+23,0	3,5	SO	1 bewölkt	
11. 10	+13,8	0,7	SW	2 trüb	
6. 27. 6,5	+11,4	0,8	SSW	1—2 fast trüb	
2	+14,6	3,6	WSW	2—3 fast trüb	
12. 10	+12,0	0,6	SSW	0—1 bewölkt	
6. 27. 9,7	+11,3	0,9	SW	1 wolzig	
2	+17,0	4,0	WSW	2 fast trüb	
13. 10	+10,8	+14,1	1,3	S SW	0—1 fast trüb
6. 27. 11,1	+13,6	0,7	SSO	0—1 fast trüb	
2	+18,4	5,0	NNO	1 bewölkt	
10. 10	+11,5	+13,8	0,8	O	0—1 beiter
6. 27. 11,0	+14,2	1,4	SSO	0—1 wolzig	
2	+20,2	5,0	NW	0—1 fast trüb	
10. 10	+15,0	1,6	SO	1 bewölkt	

) Nachts 11 Uhr entferntes Gewitter. *) Nachmittags 1½ 1 Uhr Gewitter mit starkem Sturm und Regen. **) Nachmittags gegen 6 Uhr sehr starkes Gewitter mit viel Regen; nach 9 Uhr Gewitter mit Regen; die ganze Nacht Wetterleuchten und noch etwas Regen. *) Vormittags 11 Uhr etwas feiner Regen. Bei dem Gewitter am Dienstag den 11. Juli fielen über 1½ Zoll Regen.

Die Thatsache gezogene Folgerung, daß dieselbe die Möglichkeit von Waldansammlungen in den Steppen unbedingt ausschließe. Diese Holzerung wird als unbedingt zurückgewiesen und die Ansicht ausgeschlossen, daß dabei zu wenig der Einwirkung des Menschen auf die Natur Rechnung getragen werde. Es sei eben eine genaue Beurteilung der gegebenen örtlichen Verhältnisse notwendig, und danach sei die Wahl der Baum- und der Kulturrart anstreben. Rämentlich sei es möglich, durch sorgfältiges Gießen in den ersten Jahren der Ansammlung die von den Unkräutern drohende Gefahr des Erdstoffs zu befechten.

Nachdem die Thatsache der ursprünglichen Wald-

losigkeit der südrussischen Steppen als feststehend angenommen worden, besprach Redner die aus-

Königlich Sächsische Staats-Fahr-Pläne

vom 20. Juli 1871

Leipzig — Reichenbach — Eger.

	8	8a	1	2	3	4	5	6	7
	Schnell- Jug.	Gem.- Jug.	Perf.- Jug.	Eil- Jug.	Perf.- Jug.	Perf.- Jug.	Cour.- Jug.	Perf.- Jug.	
	I. II.	II. III.	I. II. III.	I. II.	I. II. III.	I. II.	I. II. III.	I. II.	I. II. III.
Abf. von Berlin	8 ⁰⁰	—	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	—	6 ⁰⁰	8 ¹⁵	—	10 ⁰⁰
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh.	12 ⁰⁰	—	3 ⁵⁵	3 ⁵⁵	—	10 ²⁵	11 ¹⁵	—	5 ⁵⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ¹⁰	—	4 ¹⁰	4 ¹⁰	—	11 ⁴⁵	—	5 ²⁵	5 ²⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ²⁰	—	4 ²⁰	4 ²⁰	—	11 ⁵⁵	—	5 ³⁵	5 ³⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ³⁰	—	4 ⁴⁰	6 ³⁰	9 ⁰	12 ²⁰	3 ¹⁵	6 ⁰	6 ¹⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ⁴⁰	—	—	—	*	*	*	*	*
Görlitz	—	—	5 ¹⁰	—	9 ⁴⁵	12 ⁵⁵	3 ⁵⁵	—	6 ⁵⁰
Böhmen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Kieritsch +	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Breitungen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Altenburg	1 ²⁰	—	5 ⁵⁰	7 ²⁰	10 ²⁵	14 ⁰	4 ⁵⁵	6 ⁰⁰	7 ³⁰
Abf. in Görlitz +	1 ⁴⁴	—	6 ¹⁶	7 ⁴⁰	10 ⁵⁵	2 ⁶	5 ⁵	7 ¹⁴	7 ⁵⁶
Abf. von Görlitz +	1 ⁴⁵	—	6 ²⁵	7 ⁵⁰	11 ⁵	2 ¹⁵	5 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ²⁵
Grimmitschan	2 ⁰	—	6 ⁴⁵	8 ³	11 ²⁵	2 ²⁵	5 ³⁵	*	8 ²⁵
Werdau +	2 ¹⁵	—	7 ⁵	8 ¹⁷	11 ⁵⁰	2 ⁵⁵	6 ⁰	7 ⁴⁵	8 ⁴⁵
Neumarkt +	—	—	7 ²⁵	—	12 ⁵	3 ¹⁰	6 ¹⁵	9 ⁰	9 ²⁵
Abf. in Reichenbach +	2 ⁴⁰	—	7 ⁴⁰	8 ⁴³	12 ²⁰	3 ³⁰	6 ³⁵	8 ¹⁰	9 ²⁵
Abf. in Plauen	3 ²⁰	—	8 ¹⁵	9 ²⁹	13 ⁵	4 ²⁵	7 ³⁰	8 ⁴⁵	10 ²⁵
Hof	4 ²¹	—	10 ¹⁵	10 ²⁵	3 ⁵	5 ⁴⁸	9 ⁰	9 ⁵¹	11 ²⁵
Abf. von Regensburg	8 ⁰⁰	—	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	—	6 ⁰⁰	8 ¹⁵	—	10 ⁰⁰
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh.	12 ⁰⁰	—	3 ⁵⁵	3 ⁵⁵	—	10 ²⁵	11 ¹⁵	—	5 ⁵⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ¹⁰	—	4 ¹⁰	4 ¹⁰	—	11 ⁴⁵	—	5 ²⁵	5 ²⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ²⁰	—	4 ²⁰	4 ²⁰	—	11 ⁵⁵	—	5 ³⁵	5 ³⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ³⁰	—	4 ⁴⁰	6 ³⁰	9 ⁰	12 ²⁰	3 ¹⁵	6 ⁰	6 ¹⁵
Görlitz	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Böhmen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Kieritsch +	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Breitungen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Altenburg	1 ²⁰	—	5 ⁵⁰	7 ²⁰	10 ²⁵	14 ⁰	4 ⁵⁵	6 ⁰⁰	7 ³⁰
Abf. in Görlitz +	1 ⁴⁴	—	6 ¹⁶	7 ⁴⁰	10 ⁵⁵	2 ⁶	5 ⁵	7 ¹⁴	7 ⁵⁶
Abf. von Görlitz +	1 ⁴⁵	—	6 ²⁵	7 ⁵⁰	11 ⁵	2 ¹⁵	5 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ²⁵
Grimmitschan	2 ⁰	—	6 ⁴⁵	8 ³	11 ²⁵	2 ²⁵	5 ³⁵	*	8 ²⁵
Werdau +	2 ¹⁵	—	7 ⁵	8 ¹⁷	11 ⁵⁰	2 ⁵⁵	6 ⁰	7 ⁴⁵	8 ⁴⁵
Neumarkt +	—	—	7 ²⁵	—	12 ⁵	3 ¹⁰	6 ¹⁵	9 ⁰	9 ²⁵
Abf. in Reichenbach +	2 ⁴⁰	—	7 ⁴⁰	8 ⁴³	12 ²⁰	3 ³⁰	6 ³⁵	8 ¹⁰	9 ²⁵
Abf. in Plauen	3 ²⁰	—	8 ¹⁵	9 ²⁹	13 ⁵	4 ²⁵	7 ³⁰	8 ⁴⁵	10 ²⁵
Hof	4 ²¹	—	10 ¹⁵	10 ²⁵	3 ⁵	5 ⁴⁸	9 ⁰	9 ⁵¹	11 ²⁵
Abf. von Regensburg	8 ⁰⁰	—	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	—	6 ⁰⁰	8 ¹⁵	—	10 ⁰⁰
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh.	12 ⁰⁰	—	3 ⁵⁵	3 ⁵⁵	—	10 ²⁵	11 ¹⁵	—	5 ⁵⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ¹⁰	—	4 ¹⁰	4 ¹⁰	—	11 ⁴⁵	—	5 ²⁵	5 ²⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ²⁰	—	4 ²⁰	4 ²⁰	—	11 ⁵⁵	—	5 ³⁵	5 ³⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ³⁰	—	4 ⁴⁰	6 ³⁰	9 ⁰	12 ²⁰	3 ¹⁵	6 ⁰	6 ¹⁵
Görlitz	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Böhmen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Kieritsch +	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Breitungen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Altenburg	1 ²⁰	—	5 ⁵⁰	7 ²⁰	10 ²⁵	14 ⁰	4 ⁵⁵	6 ⁰⁰	7 ³⁰
Abf. in Görlitz +	1 ⁴⁴	—	6 ¹⁶	7 ⁴⁰	10 ⁵⁵	2 ⁶	5 ⁵	7 ¹⁴	7 ⁵⁶
Abf. von Görlitz +	1 ⁴⁵	—	6 ²⁵	7 ⁵⁰	11 ⁵	2 ¹⁵	5 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ²⁵
Grimmitschan	2 ⁰	—	6 ⁴⁵	8 ³	11 ²⁵	2 ²⁵	5 ³⁵	*	8 ²⁵
Werdau +	2 ¹⁵	—	7 ⁵	8 ¹⁷	11 ⁵⁰	2 ⁵⁵	6 ⁰	7 ⁴⁵	8 ⁴⁵
Neumarkt +	—	—	7 ²⁵	—	12 ⁵	3 ¹⁰	6 ¹⁵	9 ⁰	9 ²⁵
Abf. in Reichenbach +	2 ⁴⁰	—	7 ⁴⁰	8 ⁴³	12 ²⁰	3 ³⁰	6 ³⁵	8 ¹⁰	9 ²⁵
Abf. in Plauen	3 ²⁰	—	8 ¹⁵	9 ²⁹	13 ⁵	4 ²⁵	7 ³⁰	8 ⁴⁵	10 ²⁵
Hof	4 ²¹	—	10 ¹⁵	10 ²⁵	3 ⁵	5 ⁴⁸	9 ⁰	9 ⁵¹	11 ²⁵
Abf. von Regensburg	8 ⁰⁰	—	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	—	6 ⁰⁰	8 ¹⁵	—	10 ⁰⁰
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh.	12 ⁰⁰	—	3 ⁵⁵	3 ⁵⁵	—	10 ²⁵	11 ¹⁵	—	5 ⁵⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ¹⁰	—	4 ¹⁰	4 ¹⁰	—	11 ⁴⁵	—	5 ²⁵	5 ²⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ²⁰	—	4 ²⁰	4 ²⁰	—	11 ⁵⁵	—	5 ³⁵	5 ³⁵
Abf. Leipzig, Berl. Bahnh. +	12 ³⁰	—	4 ⁴⁰	6 ³⁰	9 ⁰	12 ²⁰			

Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Netz-Plan

Juli 1871 ab.

Leipzig — Riesa — Borna.

	202	203	204	205	207	208
	I. II. III.					
Abf. von Leipzig	740	95	1220	315	615	1015
Görlitz	*	*	*	*	*	*
Böhmen	*	*	*	*	*	*
Wittenberg	815	944	1254	352	648	1019
W. in Riesa						
Abf. v. Hof	242	542	—	1020	—	437
Chemnitz	425	75	—	1210	—	615
W. in Riesa	820	119	15	49	655	1055
Leipzig	*	*	*	*	*	*
W. in Borna	835	1115	129	415	710	1110

Hainichen — Chemnitz.

	102	103	105	107	108
	I. II. III.				
Abf. von Hainichen	450	750	1250	355	710
Frankenberg	510	810	110	415	730
Braunsdorf	*	*	*	*	*
W. in Niederwiesa	531	835	131	436	751
W. in Dresden	835	1155	420	725	1055
Abf. von Niederwiesa	535	840	125	410	755
W. in Chemnitz	555	850	155	55	835
W. in Leipzig	100	420	—	820	—
Hof	1025	35	99	951 1155	421
Eger	1220	455	—	125	750

Werdau — Schwarzenberg.

	161a	161	162	163	164	165	167
	I. II. III.						
Abf. von Berlin	—	1030	1030	—	60 815	—	10
Leipzig	—	440	620	95	1220	325	615
W. in Zwickau	—	715	95	120	30	620	830
Abf. von Dresden	715	425	—	535	910	—	30
Hof	1142	242 415	—	542	1020	—	437 521
Eger	85	1255	—	—	825	—	245 357
W. von Zwickau	545	810	—	1230	325	—	915
Glauchau	*	*	*	*	*	*	*
Wilsdruff	*	*	*	*	*	*	*
Wiesenburg	620	840	—	10	355	—	945
Hähnichen	*	*	*	*	*	*	*
Greiz	630	90	—	115	415	—	105
W. in Niederschlema	72	916	—	131	420	—	1021
Abf. v. Niederschlema	720	925	—	125	440	—	1026
Oberschlema	*	*	*	*	*	*	*
Int. in Schneeberg-Neustädtel	720	935	—	145	450	—	1020
Abf. v. Schneeberg-Neustädtel	635	90	—	115	415	—	105
Oberschlema	*	*	*	*	*	*	*
Int. in Niederschlema	710	915	—	130	430	—	1020
W. von Niederschlema	715	920	—	125	440	—	1025
Aue	730	930	—	145	445	—	1035
Lauter	*	*	*	*	*	*	*
W. in Schwarzenberg	85	100	—	210	515	—	115

Gera — Görlitz — Glauchau.

	151	153	153a	154	154b	155
	I. II. III.	I. II. III.				
Abf. v. Weißenfels	—	—	722	—	1220	45
W. in Gera	—	—	910	—	20	545
W. v. Gera	510	89	920	1230	250	650
Ronneburg	520	880	945	15	330	710
Nöbdenitz	*	*	*	*	*	*
Schmölln	60	910	1025	145	420	740
W. in Görlitz	620	930	1050	25	450	758
Abf. v. Leipzig	580 810	1125	—	420	830 920 1050	—
Hof	1015	—	35	548	90	1155
Eger	1155	—	455	85	—	125
W. v. Görlitz	630	—	1110	225	520	815
Meerane	640	—	1125	225	535	825
Glauchau	70	—	1145	30	69	850
W. in Chemnitz	755 815	—	110	425	725	1020
Dresden	1155	—	430	725	1035	—

Neumark — Greiz.

	181a	181	183	184	185	187
	I. II. III.					
Abf. v. Leipzig	—	440	95	1220	325	615
Dresden	—	—	535	910	1155	30
Hof	242	542	—	1020	437	547
Eger	1255	—	—	825	245	—
W. in Neumark	530	840	1215	325	730	915
Brunn	*	*	*	*	*	*
Mehlendorf	*	*	*	*	*	*
W. in Greiz	60	910	1235	355	820	945

Dresden, am 15. Juli 1871.

Borna — Riesa — Leipzig.

	212	213	213a	214	216	217
	I. II. III.					
Abf. von Borna	60	1030	1230	320	630	945
Vohstädt	*	*	*	*	*	*
W. in Riesa	612	1045	1245	333	645	1050
W. in Chemnitz	109	—	425	725	1020	125
Hof	35	—	548	90	1155	—
Abf. von Riesa	615	1055	—	335	745	1055
Böhmen	*	*	*	*	*	*
Görlitz	*	*	*	*	*	*
W. in Leipzig	655	1135	—	420	820	1050

Chemnitz — Hainichen.

	118	111	113	114	116
	I. II. III.				

<tbl_r

5 proc. königl. ungar. Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen

Bei der am 8. Juli d. J. stattgehabten Subscription auf 44,162 Stück königl. ungar. Staatseisenbahn-Pfandbriefe für die **königl. ungar. Gömörer Eisenbahn** sind im Ganzen

112,377 Stücke

gezeichnet worden.

Nach der vorgenommenen Repartition entfallen für Zeichnungen von 1 bis inclusive 4 Pfandbriefe 1 Stück, für Zeichnungen von 5 Pfandbriefen und darüber 40% des subscrirbiten Betrages, wobei die ergebende Bruchtheile nicht angerechnet werden.

Die Ausfolgung der Stücke geschieht gemäss den Subscriptions-Bedingungen vom 1. August bis 15. September d. J. bei jenen Stellen, an welchen die Subscription stattgefunden hat.

Wien, 13. Juli 1871.

Süßholzpasta mit Gummi,
ein angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz u.
Johannis-Apotheke.

Dr. Romershausens Augen-
essenz in Originalflaschen à 20 fl. u. 1 fl.
Depot: Engelapotheke, Markt 12.

Galène-Einspritzung
heilt schmerzlos innerhalb dreier Tage
jeden Ausfluss der Harnröhre, so
wohl entstehenden, als entzündeten u. ganz
veralterten. Kleinstes Depot für Berlin:
Franz Schwarzkose, Leipziger Str.
Nr. 56. Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-
anweisung 2 Thaler.

Seifen-Lager.
Beste Talgseife 8 fl. 1 fl., sowie Kern-
seife in sehr schöner Qualität empfiehlt
Ferd. Frenkel, Ritterstraße 31.

Fliegenleim à Büchse 1 fl. empfiehlt Eduard
Oeser, Al. Fleischergasse 23/24.

Die Papierhandlung en gros
von **Besch & Michael,** Grimm. Str. 37,
empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Pap., Schreib-,
Post- und Buntbahnen, Imitien Schreib- und
Notenpapier, Bankpapier, Pappe, fertige Utensilien,
hannoversche Geschäftsbücher, Schreib- und Comp-
toirentafillen zu bekannt billigen Preisen.

Wollwatte,
ganz verzgl. schöne dicke Ware in großen Tafeln,
passend zu Steppdecken, sowie schwache zu Watt-
röden öffentl. zu billigen Preisen
Th. Hagendorff, Nr. 24 Reichstr. 24.

Schmuck-Gegenstände,
als: Armbänder, Colliers, Gürtelschälen und
Schlösser, Broschen, Gürtel-, Tuch-, Hut-, Shawl-,
Hauben-, Haar- und Brosnadeln, Broskämme,
Höringe und Glöden, Fingerringe, Ball- und
Promenaden-Jäger, kurze und lange Uhrketten,
Borchstäbe, Halstürgen- und Vermählndöpfen u.c., em-
pfiehlt in diversen neuen Mustern billigst
G. W. Sturm, Grimmaische Straße 31.

Prämien
zu Schul- u. Sommerfesten
in grösster Auswahl zu bekannt
billigen Preisen empfiehlt
F. Otto Reichert,
Neumarkt 42, in der Marie.

Zu Bogenschießen, Schulfesten,
Verlosungen empfehlen diverse Artikel zu
Engrospreisen (Schulbedürfnisse, Notizbücher, Leder-
waren u.c.)

Besch & Michael, Grimm. Str. 37, 1. Et.

Bad- und Reiseartikel,
Reisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umhängen,
Bladriemen, Trinkflaschen,
Necessaires, Waschrollen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen, Skizzbücher,
englische Spazierstücke,
Taschenbücher, Kämme u.c. u.c.
In reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

14. Nicolaistrasse 14.
Garn, Posamentir- und Strumpfwaaren.
en gros. en detail.

C. W. Fischer.

Corsettes

in großer Auswahl billigst bei
Walter Naumann, Petersstraße 27,
Ecke der Schloßgasse.

Strumpfwaaren,

Tricotagen in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle.
Zwirnhandschuhe, vorzügliche Qualität.

Badehosen, Strümpfe, Strumpflängen.

Beste Weißenseife

Schuhe, Stiefelchen, Hausschuhe

empfiehlt billigst

Hermann Graf, Neumarkt

Nr. 34.

Besatzfransen

in reicher Auswahl,

Sammet- u. Velvetbänder

in allen Farben,

Zwirn und Seide

für Hand und Maschine

empfiehlt zu billigen Preisen

A. Steiniger,

Café français.

Feinstes Provenceeröl,

ff. Etragon-, Orleans-, Burgunder-, Bordeaux-,
Rheinwein- und Traubensaft, vorzügl. Cervat-,
Schlot-, Trüffel- und Bungenwurst, echte Salami
di Verona, Brie, Reuhschatz, Ebefer, Roquefort,
Edam (Käsenkopf), Bortmejan, saftigen Schweizer-
küsse, f. Limburger Käse, etwas weiss pr. fl. 4 fl.

J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt Nr. 7.

P. S. ff. Maitrank aus fr. Kräutern à fl.
7½ und 10 fl. exkl.

20 Kannen Butter,

nach Wunsch auch mehr, können allwochenlich an
ein reelles Geschäft abgegeben werden, dieselbe ist
von ausgezeichnete Qualität und soll ausdauernd
von einem Mühlengut geliefert werden. Adressen
erbitte man unter P. K. post. restaurante Wurzen.

Reines Schweinefett à fl. 7 fl. empfiehlt

W. Apitzsch, Hospitalstraße 37.

Frische Morcheln

find wieder angekommen Brühl 37, I.

Erdbeeren

find frisch eingetroffen

Tunikhalle Hainstraße Nr. 28.

Verkäufe.

Bauplatz-Verkauf,

ca. 4200 fl. Mitte der Emilienstr. (Mittag-
seite). Näheres durch Herrn Restaurateur Krug,
Emilienstraße Nr. 11.

Ein kleines Haus innerer Stadt in gutem
baulichen Zustande, 4 Fenster Front und 3 Et.
mit Gedenkrichtung und freier Aussicht in Gärten,
dessen Parterre sich zu einem kleinen Gewölbe, die
übrigen Räumlichkeiten vermöge ihrer Helligkeit
zu Comptoir, Expedition als auch zu gewöhnlichen
Zwecken einrichten lassen, ist für den billigen Preis
von 5200 fl., wovon 1200 fl. als erste Hypo-
thek stehen bleiben können, zu verkaufen oder zu
vermieten.

Adressen unter A. W. 976. find in der Buch.
von O. Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein Haus in Lindenau mit
sehr Logis und großem Garten. Näheres Bern-
hardstraße Nr. 15 in Lindenau oder Johannis-
gasse 43 part. in Leipzig.

Haus-Verkauf.

Ein großes nobles Haus mit Garten ist mit
10–12,000 fl. Anzahlung zu verkaufen.
Ed. Mehnert, Lessingstraße 9 b.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes Haus in der Lessingstraße ist
mit 5–6000 fl. Anzahlung zu verkaufen.
Ed. Mehnert, Lessingstraße 9 b.

Haus-Verkauf.

Ein solch gebautes Haus mit großem Hof,
Garten, Hintergebäude und Gärten, in der West-
vorstadt gelegen, zu Spedition, auch zu jedem
großen Fabrikunternehmen passend.

Ed. Mehnert, Lessingstraße 9 b.

Zu verkaufen: Gohlis, Gutshäuser m. schön. Gärten,
wenig Anzahl. Thomaskirchhof 1, I. R. Walbel.

Häuser und Geschäfte in Leipzig und
Umgegend zu verkaufen. Nachweis un-
entzglich. **Böttius & Dittmar,** Burgstraße 7.

Ein Ziegelei-Grundstück

mit fruchtbaren Böden, wobei Restauration, nicht
zu weit von der Bahn, zwischen Leipzig und Halle
gelegen, mit sehr guten Gebäuden ist preiswert
zu verkaufen. Das Nähe zu erfragen bei Hrn.
Restaurator Haase, Leipzig, Mühlstraße Nr. 1.

Gasthofs-Verkauf.

Ein nahe bei Leipzig gelegener Gasthof mit Feld
und Wiesen ist wegen eingetretenen Tochfalls zu
verkaufen. Auch würde ein Haus in Leipzig als
Zahlung mit angenommen. Das Grundstück ist
schuldenfrei. **Ed. Mehnert,** Lessingstraße 9 b.

Eine nahbarste Restauration sofort zu über-
nehmen durch Wöhla & Co., Brühl. 7.

Ein Producten-Geschäft mit Destillation
in guter Weislage ist zu verkaufen.

Adr. unter O. fl. 182 in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Vortheilhafter Geschäftsverkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt Thüringens seit
16 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes U-
hrmachergeschäft ist Tochfalls wegen an einen
strebhaften Mann mit sämtlichen Vorräthen und
Inventar für den festen Preis von 800 fl. zu ver-
kaufen. Geschäftliche Adressen sub U. H. E. an das
Annoncenbureau von **Bernhard Freyer,**
Neumarkt 39, einzusenden.

Höchst vortheilhafte Öfferte!

Ein fabriksgesättigt, Umsatz 20,000 fl., 50%
Nettogewinn, Geschäftskennzeichnung nicht erforderlich,
kann von einem Kaufmann sofort übernommen
werden und gehören dazu 5–6000 fl. Adressen
unter U. fl. 14 bei Hrn. Gebrüder Augustin,
Becker Straße Nr. 15, erbauen.

Ein florales Weißwaren-Geschäft en détail,
verbunden mit Wäschesfabrikation, ist wegen ander-
weitiger Unternehmungen zu verkaufen. Dasselbe
befindet sich in einer der größten Provinzialstädte
Sachsen mit einer sehr reichen Einwohnerzahl
und beträgt das erforderliche Capital ca. 2000 fl.

Gef. Öfferten unter K. T. 988 beschränkt die
Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein altes u. sehr gutes Detailgeschäft
ist wegen Krankheit an einen zahlungs-
fähigen Herrn oder Dame zu verkaufen. Die
Bücher werden vorgelegt. — Correspondenz-Bureau

K. Fleischergasse 6, 1. Et.

Achtung.

Ein sehr gutes Geschäft, ganz nahe bei Leipzig,
welches sich eines guten Rufes erfreut, soll an
einen strebhaften Mann verkauft oder auch auf
ein Grundstück veräußert werden. Auf dieses reelle
Anerboten wollen Bewerber Adressen poste rest.
franco Leipzig unter K. K. 100 niedezulegen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von
115 fl. an bis zu 500 fl. aus der Fabrik der Herren

Hölling & Spannberg in Seis.

werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

aus der Fabrik der Herren

Schmidt & Suppe in Seis.

verkauft zu Fabrik-

preisen und unter

3jähriger Garantie **Robert Seitz,**

Petersstraße Nr. 14.

Pianino unter Garantie zum Verkauf Große

Windmühlenstr. 48, II. 2. D. Schöne.

6 Tbd. besch. schöne Bierseidel, Kü-

chen, Antikthe, Wandboden spottbillig west na-

O. Schay, Königswall 18.

Zu verkaufen steht ein noch ganz güt-

5½ Ellen langer ausgebaueter linderer Badi-

nebst einer Partie langer Küchenbleche und Dö-

Rudnitz, Kurie Straße Nr. 17 patern.

Für Thüringer Polsterwerk sucht größte Abnehmer

Saly Jaraczewsky in Erfurt.

Union-Bank.

Zu verkaufen sind billig Pianotheke, Klaviere und Klängel. Große Kleidergasse Nr. 17, 1. Fl. 2. T. sind wegen Mangels zu verkaufen. Windmühlenstr. 3, im hohen

Preis zu verkaufen. Ein kleinerer Laden in der Kleidergasse ist ebenfalls zu verkaufen.

Gardinen in allen Sorten und bester Qualität werden billig verkauft. Kundenstr. 1, II. Et.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Bettfedermatten, Bettfedermatten und Federmatratzen, Bettfedern empfiehlt billigst.

F. Aug. Heine, Nicolaistr. 13, 3. Et.

Federbetten, neue wie gebrauchte, billigst. Bettfedern, Strohdecke u. Matratzen werden billigst Nicolaistr. 31, Hof quer 1. Et.

<b

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 199.

Dienstag den 18. Juli.

1871.

Sängerfest des Leipziger Gau-Sängerbundes.

Leipzig, 17. Juli. Am gestrigen Vormittag gab hier im Bahnhof's Restauracion der 6. Sängertag des Leipziger Gau-Sängerbundes statt. Waren darin durch 39 Abgeordnete vertreten: Männergesangverein in Leipzig, der Böllnerkant, der Sängerbund an der Pleiße, die Gesangvereine Aton und Hellas, insgesamt in Leipzig, die Männergesangvereine in Connewitz, Delitzsch, Zöbigk, Eilenburg, Görlitz, Großschönau, Machern, Schönfeld, Wurzen, die Gesangvereine „Concordia“ in Grimma, „Erinnerung“ in Anger, „Concordia“ in Markranstädt, „Liederhof“ in Rödgen, „Dreyers“ in Rötha, „Frohsinn“ und „Sängerbund“ in Sörnitz, „Liederhof“ in Wurzen und der Bürgergesangverein in Taucha. Außer diesen Abgeordneten waren die Mitglieder des Gauländers und Vorlandes, die Herren Kaufmann Hansen, Sekretär Trindler, Kaufmann Müller, Diakonen Dr. Langer und Richard Müller, anwesend.

Der Vorsitzende, Herr Hansen, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Ansprache, die sich ausschließlich über die große und herrliche Zeit erstreckte, welche seit Jahrhunderten über das deutsche Vaterland gekommen ist und welche die deutschen Gesangvereine zu einer Art unfehlbarer Pausa genutzt hat. Die Versammlung erhob sich auf Auflösung des Vorsitzenden von den Plätzen, um zu Andenken der im heiligen Krieg gefallenen Sängerkämpfern zu ehren. Aus dem ebenfalls von Herrn Hansen vorgetragenen Geschäftsbericht hielten folgendes hervor: Den liegen in der Stadt Grimma abgehaltenen Gau-Sängertag wurden Worte fröhlicher Erinnerung gewidmet und der Festzodi normalis Dank abgestattet. Die pecunialen Rechte des Festes sind außerordentlich plumpig gezeichnet, da einer Ginnahme von 380 Thlr. nur eine Ausgabe von 293 Thlr. gegenüber steht, so dass ein Überschuss von 88 Thlr. in die Gaukasse fliegen könne. Der Bericht spricht sein Bedauern aus, dass der akademische Gesangverein „Paulus“ in seinem Entstehen verblieben ist, aus dem Gau-Sängerbund auszutreten. Der Austritt eines anderen Vereins, des Männergesangvereins in Hainichen, war durch die zu große räumliche Entfernung hervorgerufen. Der Bericht erwähnt ferner die erste Thatsache, dass die von dem Böllnerkant bei dem Vorstand des Deutschen Sängerbundes geschehene Anregung, den Familien zu den Waffen berufener Sänger eine Unterstützung aus Büchsenmännern zu gewähren, das bereitwillige Zusammengkommen gefunden hat, dass die Sorge um die Componisten der „Wacht am Rhein“, Wilhelm, und den Reichsangstler den deutschen Gesangvereinen abgenommen worden sei. Der Bericht des Bundesvorsitzers, Herrn Müller, teilte mit, dass im Jahre 1869 die Mitgliederzahl des Gau-Sängerbundes 1765 betragen, für die Jahre 1870 und 1871 aber noch nicht hat ermittelt werden können; die Einnahmen betrugen incl. der noch rückständigen Steuern 273 Thlr., die Ausgaben 166 Thlr., so dass gegenwärtig ein Gassenbestand von 75 Thlr. vorhanden ist.

Punct 2 der Tagesordnung bestand in einem Antrag des Gesangvereins „Concordia“ in Grimma, den hinterlassenen des Herrn Studenitski, welcher Dirigent eines größeren Sängerbundes in Schlesien war, eine den Verhältnissen des Bundeskörpers angemessene Summe als Unterstüzung zu bewilligen. Nach kurzer Debatte, die einem Redner, Herrn Herzog, Veranlassung gab, dass man hinzuwiesen, dass man doch wohl hätte wünschen und hoffen können, es werde das von Ludwig aus gegebenen Beispiel, verdiente Männer und Sicherstellung bei Lebensversicherungsanstalten zu ehren, mehr Nachahmung finden, als es bisher geschiehen, wurde der Antrag durch den Vorsitzenden des Vereins „Concordia“ wieder zurückgewiesen.

Als Punct 3 befanden sich auf der Tagesordnung zwei Anträge des Gesangvereins zu Machern: a) die Abhaltung der Sängertage in der ersten Hälfte des Monats Juli betreffend, und b) die Schüsse in den Forten nicht in so großer Ausdehnung zur Aufführung gelangen zu lassen. Der jüngste genannte Antrag wurde damit begründet, dass die Landbevölkerung, aus denen der Gesangverein zu Machern fast ausnahmslos besteht, in der zweiten Hälfte des Juli und später durch die Erntearbeiten verhindert würden, an den Gau-Sängertagen teil zu nehmen. Von anderer Seite, von dem Vertreter aus Delitzsch, wurde dogen geltend gemacht, dass die Gesangvereine doch hauptsächlich in den Städten ihren Sitz hätten, dass die Mitglieder ihrer Vereine sich wesentlich aus dem Beamten- und Lehrstande rekrutieren und für denselben die Zeit der Feste, die in der Regel erst nach Mitte Juli beginnen, die günstigste Periode zum Besuch der Feste sei. Bei der Abstimmung fiel der von dem Gesangverein in Machern gestellte Antrag gegen 1 Stimme.

Punct 4 der Tagesordnung bildete der von dem Bandeschriftführer, Herrn Trindler gestellte Antrag: Der Sängertag des Leipziger Gau-Sängerbundes möge beschließen, zum nächsten Sängertag des Deutschen Sängerbundes folgenden Antrag zu stellen: „Von der Zeit an, wo die Abhaltung eines deutschen Sängertages bestlossen worden ist, soll ein Beitrag zum deutschen Sängerbund nicht mehr erfolgen; ebenso sind die dem deutschen Sängerbund angehörenden Einzelbünde verpflichtet, von demselben Beipunct

ab in ihrem Bunde neue Vereine oder kleinere Bünde nicht aufzunehmen.“

Die Debatte hierüber war ziemlich lebhaft. Herr Trindler begründete den Antrag mit der gewiss anerkannten Absicht, die deutschen Sängertage vor den sogenannten „Einlogtsliegen“ oder, wie ein anderer Redner später treffend bemerkte, den „Cavalleristen ohne Pferde“ zu bewahren. Herr Herzog verteidigte einen etwas abweichen Standpunkt; dieselbe stand den Zweck damit erreicht, dass beantragt werden möge: „Von der Zeit an, wo die Abhaltung eines deutschen Sängertages beschlossen worden ist, haben die Sängerbünde die Aufnahme neuer Gesangvereine bis nach der Abhaltung des Festes zu suspendiren.“ Herr Hansen sprach den Wunsch aus, der Vorstand des deutschen Sängerbundes möge, nachdem die Einigung Deutschlands sich vollenommen, nachdem Alles hinweggefallen, was die Deutschen früher waren, in der „Sängerkapelle“ einen Aufruf an alle Sängerbünde, auch an die in Deutsch-Ostreich, welche das deutsche Einigungswerk mit so großem Interesse verfolgt haben, ergehen lassen, sich dem großen deutschen Sängerbund anzuschließen. Herr Schmidt, Vertreter des Leipziger Liederhof, beantragte, obigen Antrag folgende Fassung zu geben:

„Drei Monate nach dem Tage, an welchem die Abhaltung eines deutschen Sängertages beschlossen worden ist, kann ein Beitrag zu dem deutschen Sängerbund nicht mehr erfolgen; ebenso sind die dem deutschen Sängerbund angehörenden Einzelbünde verpflichtet, von demselben Zeitpunkte ab in ihren Bunden neue Vereine oder kleinere Bünde bis nach Abhaltung des Festes nicht aufzunehmen.“

Der so gefasste Antrag wurde einstimmig angenommen.

Punct 5 der Tagesordnung, die Ernennung zweier Kassenrevisoren betreffend, wurde roh durch die Acclamations-Wahl der Herren Herzog und Reuß erledigt, ebenso Punct 6, welcher die Wahl der Abgeordneten zu dem vorläufig für den 20. August d. J. nach Frankfurt a. M. ausgeschriebenen vierten deutschen Sängertag betraf. Es wurden zu Abgeordneten des Leipziger Gau-Sängerbundes die Herren Hansen und Herzog gewählt; beide nahmen die Wahl dankend an.

Punct 7 der Tagesordnung – Wahl des Drei für das nächste Gaugesangfest – fand seine Erledigung damit, dass der Vorstand mit Zustimmung der Versammlung erklärte, er werde sich mit den einzelnen Vereinen, wie das schon früher geschehen, ins Einvernehmen setzen und danach ermitteln, in welchem Orte und zu welcher Zeit das Fest am besten gefeiert werden könnte.

Letzter Gegenstand der Verhandlung war der Antrag des Vorstandes, die von Heinrich Pfleiderdigte Sängerkapelle zum alleinigen offiziellen Organ des Leipziger Gau-Sängerbundes zu erwählen, welcher Antrag die Genehmigung der Versammlung fand.

Nach Schluss des Sängertags blieb der größte Theil der Abgeordneten noch zu einem geselligen, von einer Menge fröhlicher Trinksprüche gewürzten Mahle vereint. Hierbei wurden den musikalischen Leitern des Leipziger Gau-Sängerbundes, den verdienstvollen Directoren Dr. Langer und Richard Müller, durch den Vorstand silberne Bruchschalen als äußerster Beweis der Anerkennung seitens des Bundes überreicht.

Ausflüge nach Leipziger Nachbar-Dörfern. Mittheilung von Otto Stöver.

III.

Nachdem, wie fürthlich zu lesen war, durch die Artistische Section des Vereins für die Geschichte Leipzig ein Ausflug nach südlicher Richtung stattgefunden hatte, unternahmen wir bald darauf einen solchen nach Nordwesten, insbesondere durch die Radfurt veranlasst, dass mit Beginn des Juli unter Leitung des ziemlich bekannten Erbauers der Kirche der Thonberg-Gemeinde, Herrn Architekt Altendorf, eine Restaurierung der altherühmlichen Kirche zu Markranstädt beabsichtig sei. Alles war rechtlich in früher Morgenstunde an Ort und Stelle; aber mit dieser Beitrüglichkeit mussten wir wahrnehmen, dass unser alter treuer Lindwurm, der mütterliche Leib, welcher die Section bisher auf allen Ausflügen so treulich geboren, einem fremdartigen Kosten hatte weichen müssen, einem Zwittergeschöpf, vergleichbar der Arche Noah's und dem Walischbaue des Propheten Jonas, gezeugt von zwei Rennern, deren einer, wie ihr Bändiger mit Begeisterung versicherte, nicht weniger als 32 Jahre auf dem Buckel hatte, während der andere, nach seinem Heuer zu urtheilen, noch ein Dutzend Jahre älter sein möchte. Der Künstler sprach wenig, lachte aber desto mehr, jogte uns an jeder leicht ansteigenden Wegstelle aus dem Walischbaue und ließ uns laufen, damit sein schwerer Rumpelkasten vorwärts kommen könnte, wobei er selbst geräumlich auf seinem Sitz blieb.

Doch hier half kein Webkissen, und so trocken wir resignirt bis zur vormaligen Rathausglocke, wo nochmals die fragliche Jahreszahl an der Giebelwand untersucht und von der Majorität als 1615 erkannt wurde. Die rechts und links des Chaußee gelegenen Wiesen waren durch das Hochwasser in wogende Seen verwandelt, deshalb wurden wir uns nicht wenig, an dem der Ziegelsteine gegenüber gelegenen Wege, der die Wiesen durchschnitten und jetzt mindestens drei Ellen Wasser über sich hinfluteten hatte, eine Tafel aufgerichtet,

zu finden, worauf „Gesperrt“ angekrieben stand. Inzwischen, jetzt ist Alles möglich, bat doch selbst ein hiesiger Wasserdocteur einem Glasloipe mit Anwendung von Fleiße wieder neue Haare machen wollen, weshalb sollte nicht auchemand versuchen wollen, auf den überfluteten Wiesen spazieren zu gehen? Der Künstler lachte, die Renner thaten, als wollten sie michern, wir stiegen ein und das Ganze fühlte nach Leipzig.

Leutzsch, eine slawische Ansiedelung, ist ohne Zweifel älter als das deutsche Lindenau. Beide Dörfschaften gehörten in früher Zeit den edlen Herren von Leutzsch, von welchen der jüngere Zweig den Namen des abgebauten Mittelages Lindenau annahm. Dafür spricht mit Gewissheit, dass die Familien von Leutzsch und von Lindenau gleiches Wappen führen, eine Linde mit zwei Rosen. Bekannt ist der heraldische Satz: Gleiche Wappen gleichen Geschlecht. Die in Leutzsch befindliche Burg war ein sogenanntes Wasserburg, d. h. von Sumpf und einem künstlichen Graben umgeben. Ihre Stätte ist deutlich erkennbar. Sie befindet sich nahe beim Schmidt'schen Gute, wahrscheinlich das vormalige Burggut. Noch ist ein ziemlich altherühmliches Haus, mit schönen, umfangreichen Keller gewölben aus weit früherer Zeit – von denen sich eins durch das über der Thür angebrachte Kreuz als Verlies oder Criminalgefängniß kennzeichnet – vorhanden, und die Fußböden der Zimmer sind mit Estrich beschlagen. Der jetzige Inhaber des alten Burgstadels ist unser Würzburger, der als Cello-Virtuos rühmlich bekannt wurde. Herz Grabau. Eine ehrwürdige, hochgegipfelte Linde vor dem Domme, welcher statt der einst hier befindlichen Zugbrücke über den Graben führt, erinnert ebenfalls an das alte Adelsgeschlecht, dessen Wiege die Burg gewesen ist. Die absicht stehenden zwei alten niedern Häuser sind Überbleibsel des Vorbaues, wie er bei allen Edelstigen üblich war. Es mag wohl ein Herr von Leutzsch gewesen sein, der um 1520 das Rittergut Leutzsch an den Bürgermeister zu Leipzig, Wolf Wiedemann, verkaufte. Derselbe besaß auch Schönau und Barnsdorf. Seine und seiner Gattin Anna Thümrich, einzige Tochter Regina wurde mit Heinrich von Thümrich auf Schönfeld verlobt und starb an ihrem Trauungstage Abends 9 Uhr plötzlich und ohne vorherige Krankheit, nachdem kurz zuvor das Ringlein, welches sie dem Bräutigam an seinen Ehrenkranz gehängt, in zwei Stücke gesprungen war. Wiedemann veräußerte die Güter 1537 an den Leipziger Rat, der Schloss und Helder von Leutzsch Privileien erhielt und nur die Waldungen nebst der Rittergutsgehörsame behielt.

Nach Besichtigung des Burgstadels hatten wir das Vergnügen, von dem Dörfsparker Herrn Dr. Schütz auf das freundliche angenommen zu werden und unter seiner Leitung die Kirche zu besuchen. Dieselbe entst. 1689, 1789 und 1857 Renovationen, welche sie nicht verschönert und alles Altherühmliche beseitigt haben. Die Kanzel schmückt ein Christusbild, gemalt von Frau Alida Schütz, geborene Thilo, der Gattin des Herrn Dörfsparker, einer wackeren Künstlerin, von der wir im Pfarrhaus noch eine Anzahl interessanter Gemälde haben, darunter ein größerer erst bis zur Untermalung gediegenes Altarbild, dessen spätere Bestimmung zu verrathen die Disposition nicht erlaubt. Die Glöckchen, welche nächstens umgegossen werden sollen, tragen die Jahreszahlen 1628 und 1771. Nach einer und vom Herrn Dr. Schütz in Absicht vorgelegten Urkunde des Bischofs Werner von Wertheburg von 1309 war die Leutzscher Kirche bis dahin nur eine Kapelle und die Gemeinde nach Gundorf eingepfarrt. Wegen der großen Entfernung und Beschwerlichkeit wurde die Leutzscher Kapelle damals zur Parochialkirche erhoben. Die Thurnburg hat 75 Thaler, die 1830 von Wende in Leipzig erbaute Orgel 600 Thaler und das 1712 unter Pastor Kochmann errichtete und 1832 abgebrochene und durch ein neues ersetzt Pfarrhaus 5450 Thaler getötet. Früher war Lindenau das Pfarrdorf; aber bald nach der Reformation, die hier wegen der Abhängigkeit des Distrikts vom Bischum Wertheburg erst 1555 zur Durchführung kam, verlegte man den Wohnsitz des Pfarrherrn nach Leutzsch. Der erste protestantische Geistliche hier Johann Brenne. Als im Jahre 1735 der Pastor Michaelis bei einem Blitz nach dem Hause in Schönau, wo er Beichte hören wollte, vom Pferd führte und das Bein brach, machte er öffentlich bekannt, er werde einen gelehrten Tractat von Gelehrten herausgeben, welches Beine gebrochen hätten. Die Herausgabe dieses originalen Werkes verzögerte des Pfarrers bald nachher erfolgender Tod. Auch einen merkwürdigen Nachtwächter hat Leutzsch gehabt, eine Art Kortümchen Clandestinen Jobst Christoph Hesse, der Schulmeister in Lautzen, entschloss sich im Jahre 1711 die Pädagogie wegen zu geringen Einkommens mit der besser dienten Nachtwächtersstelle in Leutzsch zu vertauschen. Nachdem er dieses Amt Jahre lang zur allgemeinen Zufriedenheit versehen hatte, hättet er wieder um und wurde Schulmeister in Böldern, als welcher er auch sehr verstorben ist. Der 1750 in Leutzsch verstorbenen Schulmeister Heinrich Paul war ein weit berühmter Erbauer von Clavieren, Lauten und Streichinstrumenten. Ein erschütternder Unfall ereignete sich in Leutzsch am 12. Mai 1862. Die drei Kinder des Schulehrers Töbler hatten in der Scheune mit Streichholzern gespielt, wodurch das Stock in Brand geriet und die unglaublichen kleinen Feuer zerstörten. Eine segensreiche Schöpfung des um seine Gemeinde vielfach verdienten Herrn Pastor Dr. Schütz sowie

des Herrn Grabau ist das hierige mehrere Dörfer begünstigende Baisenhäus, dem auch Herr Baron von Hucks-Nordhoff auf Mädern seine Theilnahme zuwender.

Die Väter dieser Ausflüge nach Nachbardörfern werden sich der Erwähnung eines an der Predelle des Altars in Schönau befindlichen Gemäldes, das Abendmahl darstellend, erinnern, worauf nur Christus ein Phantasiekopf ist, während die Jünger Porträts sind. Das Bild malte 1621 Nikolai Rossmann. Da sieht man den Rittergutsbesitzer von Schönau und Leipziger Rathsherrn Christopher Braun, ferner den Herrn auf Witzig, Bürgermeister Theodor Westel, mit seinem Bruder Jonas Westel, den Bürgermeister Adam Herr, als Repräsentanten des Ritterguts Leutzsch, die Rathsherrn Weyer, Deutling, Moßbach, den Maler und den Pfarrer Maister Zimmer. Beim Judas steht angekrieben: Lorenz Moritz Richter. Da die altherühmte Richter'sche Kaufmanns- und Rathsherrnfamily erst um 1650 in Leipzig auftrat und wohl auch nicht anzunehmen war, dass ein Mitglied derselben sich zum Porträt des Befräßers Judas hergegeben haben würde, schlossen wir schon bei der Besichtigung des Bildes, dass zu diesem Judas ein untergeordneter Mensch, vielleicht gar ein Verbrecher, dem Maler habe sitzen müssen. Jetzt ist nur diese Persönlichkeit durch Herrn Dr. Schütz ermittelt worden. Derselbe fand nämlich in Altkirchenungen jener Zeit oft den Ortsrichter Lorenz Moritz erwähnt; also diesen hatte man veranlaßt, sich auf dem Gemälde als Judas verehren zu lassen. Dazu war damals ein Bauer gut genug.

Nach kurzer Rast im Pfarrhaus, wo auch die Altarglocke und alte Schriftilde aus dem Kirchenarchiv beaugenscheinigt wurden, nahmen wir, mit herzlichem Danke für freundliche Aufnahme und liebenswürdiges Entgegenkommen, von Herrn Dr. Schütz nebst Gattin Abschied und steuerten wieder in die Kirche, welche uns nach Eichberg leiten sollte. Unterwegs passierten wir Barnek, ein Rittergut ohne Dorf, das, wie Lindenau, ebenfalls von dem Hauptgute Leutzsch abgebaut worden ist. Wahrscheinlich lag auf Barnek der Ritter Hans Poryse, welchem der Leipziger Rat im Jahre 1367 einen Theil des Waldes Puch, der jetzigen Bürgermeiste, abkaufte.

Hinter Barnek stieß man altes Menschenleben, die Elternberg, Böhlitz, Gundorf und Rüdmarsdorf waren Güter, welche Kaiser Otto 973 dem Bischof von Merseburg überließ. Burghaufen war ein Schloss, auf welchem Kaiserliche Voigte saßen, wie sich ein solches auch in dem unfernen Brodnen befand. Als Bischof Werner 1021 das Petruskloster stiftete, verließ er ihm genannte Dörfer zu besserem Aufkommen, und die Leute bestimmten die daraus stehenden Binsen und Gefälle für ihre Tafel, weshalb sie die Benennung „Küchengericht“ erhielten. Das Kloster laufte her 1250, 1262 und 1271 zusammen 19 Hufen Feld und übte die Collatur. In letztem Jahr scheint es auch gewesen zu sein, wo dasselbe von Gerhard von Schleuditz, Ulrich von Friedenberg Witwe, Abtbaudorf erwarb, das es 1529 wegen Ausbringung der Türkenseiter erst verpfändete und dann verkaufte. Sämtliche Kleider, wie die Kühengäuter bezeichnet wurden, hattent ihre Besonderen Verhältnisse und ihre Richter führen noch heute den alten Titel Küchengericht. Wertvoll war in dieser Verhältnis ein Paragraph, dessen Vorhandensein für Dörfschaften, die den zum Elbthal verpflichteten geistlichen Herren gehörten, man kaum für möglich halten sollte. Es stand ihnen nämlich das „Ius primae noctis“ zu, das schmackolle Recht, welches den Gutsherrn über das heiligste Gut des Weibes verfügen ließ. Ohne Zweifel wurde dasselbe aus vielen naheliegenden Gründen weder von geistlichen noch weltlichen Herren ausgeübt, sondern bezeichnete den Anspruch des Grundherrn an die Erstlingsfrüchte überhaupt, die der Leibbegene durch Gebißen losen mußte. Man bedenke nur, was die Ehefrauen der Dörfler zu diesem Rechte gefragt haben würden, wenn es nicht nur auf eine Abgabe hinausgelauft wäre! Injiziertem bezeugt die Benennung doch die slawische Erniedrigung, unter welcher der Landbewohner damals schmachtete. Nach der Reformation kommt dieses Edelmannrecht als Abgabe unter dem Namen Freudentgeld vor, und zwar mussten am Tage ihrer Trauung Junggesellen und Jungfrauen 7 alte Groschen, Witwen und französischen Männern das Doppelpaar erlegen, und zwar bei Rüdmarsdorf, nach der Begegnung der Vertrag sich jede Stunde verdoppeln. Nach und nach war die aus hoher Haftrechtszeit stammende Steuer in Vergessenheit gerathen, und die Behörde, das Amt Schleuditz, war so faul, sie zu deforvarien. Da erschien plötzlich im Jahre 1795 ein neuer Besitz, das Freudentgeld zu bezahlen. Alles, was heirathen wollte, war außer sich. Besonders die Junggesellen spieen Heuer und Flamme und die Jungfern hatten ihre liebe Noth, sie zu beruhigen, aber wenn's zur Hochzeit kam, wurde doch der Beutel gezogen und es blieb beim Alten. Nur die Rüdmarsdorfer wollten von dem Freudentgeld nichts wissen, und der Amtmann in Schleuditz schwieg dazu und vergaß auch sein Rüdmarsdorfer. Die Gundorfer und ihre Nachbarn dagegen zahlten das Freudentgeld bis 1831 fort, wo der Pfarrer Gellert durch eine Vorstellung bei der Regierung seine Gemeinde von dieser Erniedrigung an den Fluch mittelalterlicher Leibbegenschaft endlich losmachte.

Über das Doppeldorf Böhlitz-Eichberg läuft sich wenig berichten. Hier befindet sich seit

1559 die Wohnung eines königlichen Geisters,

dessen Vorgänger zur Klosterzeit ihren Sitz in Gundorf hatten. Nähe bei der Katharinenkirche liegt die Bürgerstraße, der prächtige Wald, welchen Markgraf Otto um 1180 der aufblühenden Stadt Leipzig schenkte. Im Garten des an der Luppenbrücke gelegenen Grundstücks meines verstorbenen Freundes, des Kaufmanns Julius Merseburger, wurde 1866 vom Architekten Lipsius ein Bellerou gebaut, dessen Thurm wöhl standbar ist. Am 8. December 1840 fand man hier einen Schädel mit einem Hundskopfe und grobem, mit schwarzen Bären besetzten Rachen, ohne Schädel und 1^{1/4} Elle lang. Der Leipziger Rath ließ dieses Wunderthier — wahrscheinlich ein Wolf — abmalen und das Bild im Rathause aufzängen. — Ganz am Ende vom Dorfe stehen wir, um zu frühstücken, wie Geschreden über ein am Wege gelegenes Virtualiengeschäft her und schwelgen daselbst in Würfeln, deren Natur selbst unsere scharfsteinnigsten Mitglieder nicht zu erforschen vermochten.

Da der Weg von Wöhlitz-Ehrenberg aus ein wenig ansteigt, so waren wir, in Anbetracht der beiden Werde-Greise und des unbehäblichen Walfischs, auf Beranlassung unseres lachenden Kutschers gezwungen, zu Fuß nach Gundorf zu fahren. In der Schenkungsurkunde Kaiser Ottos von 973 wird der Ort Gundorf geschrieben. Nach der

Tradition soll in Gundorf bis zur Reformation ein Kloster gestanden haben, wofür jedoch nicht der geringste Beweis und ebensowenig Wahrscheinlichkeit vorliegt. Vermuthlich wohnte hier ein Beamter oder Geistlicher des Petriklosters, wodurch jene Sage entstanden ist. Das hiesige Rittergut, Neuscherbitz genannt, wurde erst später ein solches. Es hatte keine Freifelder und gehörte zu den übrigen Bauerngütern, mit welchen es gleiche Lasten tragen musste. Früher hieß es das Mühlengut und wurde durch die Säcularisation des Klosters erworben durch die Kurfürstliche Kammer erworben. Mit der Zeit kamen die meisten Güter sammt der Mühle an dieses Rittergut. Nach zwei in der Kirche vom Altar liegenden Leichensteinen zu urtheilen, erworb das von der Kammer in Weißtag genommene Klostergut Doctor Johann Medel, dessen Frau Margaretha Kising nach seinem Tode den Doctor der Rechte Peter Werner heirathete, der 1587 starb, nachdem ihm sein Ehegattin schon 1582 im Tode vorausgegangen war. Eine zweite Grabplatte, „Nicol Martin de Jodet vulgo Parent Anna Regina geborene Jakobin 1715“ bezieht sich höchst wahrscheinlich ebenfalls auf einen Besitzer des Mühlenguts und seine Gattin. Nicht minder dürfte ein Christusbild in der Vorhalle der Kirche an solche erinnern durch die Inschrift „Dieses ver-

ehrte Frau Anna Langen 1648 — ließ erneuen Christoff Löffeloe 1655“. Die Löffeloe'sche Familie, an welche auf dem Friedhof auch ein prächtiges Sandstein-Denkmal aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erinnert, blieb noch jetzt in Gundorf. Der Domherr von Wölferdow auf Altscherbitz, dessen Wappen an der herrschaftlichen Kapelle vorhanden ist, besaß Neuscherbitz 1745, und er mag es wohl gewesen sein, der dem Gut seinen jetzigen Namen verlieb und für dasselbe auch die Rittergutsgeschäfte erwarb. Später gelangte Neuscherbitz an die Familien Kästner, Sommer, Henne und Blaymann.

Die Kirche zu Gundorf ist ein sehr altes, mehrfach restaurirtes Gebäude, über dessen Eingangsöhle man in Minuskelschrift die Worte: „Scriptum est domus mens domus orationis dicit dominus“ eingehauen findet. Die Kanzel ist ein hübsches Schnitzwerk aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, wozegen der Altar dem 15. Jahrhundert angehört und in der Rococozeit eine trefflich gearbeitete, hölzerne Kanzelverzierung erhalten hat. Die Predella zeigt ein Abendmahl mit charaktervollen Köpfen — unter ihnen unverkennbar auch das Portrait des Stifters — aus dem 17. Jahrhundert. Bemerkenswerth sind an den Kirchstühlen Überbleibsel von gotischen Füßen aus

bem 15., wo nicht 14. Jahrhundert. Von dem anderen sind ohne Zweifel und weit älter. Die größte und schönste Glocke wanderte im vorigen Jahrhundert nach Werdenburg, wo sie noch zum Geläute des Doms gehört. Der erste protestantische Pfarrer in Gundorf hieß Ambros Schäffler. Im Walde bei Gundorf suchten die Söhne Wiprecht's von Groitzsch 1112 Schutz vor der Verfolgung Kaiser Heinrich's V., welcher ihren Vater im Schloss Döben bei Grimma als Gefangen verwahrt. Am 29. November 1629 hielt Kurfürst Johann Georg hier eine Jagd ab, bei welcher 48 Wildschweine und 5 Hirsche erlegt wurden. — Einer freundlichen Einladung des Herrn Pastor Bräuer ins Parchaus kommen wegen der Zeitabteilung, die auch noch das unter mangelhaftes Förderungsmittel bestimmt wurde, nicht folge leisten und nahmen das Wohlwollen, um nach Großdöllzig aufzuhören. Vor dem Dorfe fanden wir unter harrendem Walfisch. Der Kutscher lachte, die freien Pferde schauten, als wollten sie siehehen, wir ließen sie sofort ging es, mit der Geschwindigkeit einer laufenden Botenfrau, dem nächsten Bielle entgegen. —

Leipziger Börsen-Course am 17. Juli 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.

	zu	aus-Term.
Amsterdam pr. 250 Cr. z.	1. S. p. 87. 341 ^{1/2} G.	
	1. S. p. 72. 141 ^{1/2} G.	
	1. S. p. 87. 51 G.	
	1. S. p. 23.	
Augsb. pr. 1000, im 50% F.	1. S. p. 87. 80 ^{1/2} G.	v. 200. 30. 35. 40.
	1. S. p. 72. 79 ^{1/2} G.	do. 100 ^{1/2} G.
Bielg. Bankplätze pr. 300 Frs.	1. S. p. Va. 99 ^{1/2} G.	v. 500. 55. 60.
Berlin pr. 100 F. Pr. Cr. z.	1. S. p. 72. 100 ^{1/2} G.	v. 100. 105. 110.
Bremen pr. 100% Dörf. 10% B.	1. S. p. 87. 100 ^{1/2} G.	v. 100. 105. 110.
Frankf. a. M. pr. 1000. in 8. W.	1. S. p. 87. 87 ^{1/2} G.	versch. 1866 — — —
Hamburg pr. 300 Mk. Bon.	1. S. p. 87. 100 ^{1/2} G.	do. do. neuere Zahlung
London pr. 1 Pf. Sterl. .	1. S. p. 77. 82 ^{1/2} G.	do. d. kleinste 4
Paris pr. 300 Frs. .	1. S. p. 34. 6. 21 ^{1/2} G.	Creditur verschied. d. Bk.
Wien pr. 150 F. Oestr. W.	1. S. p. 87. 80 ^{1/2} G.	Landw. Pfandbriefe in S.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	v. 100. 105. 110.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	1. Jan. Jul. 84 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	2. Jan. Jul. 85 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	3. Jan. Jul. 86 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	4. Jan. Jul. 87 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	5. Jan. Jul. 88 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	6. Jan. Jul. 89 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	7. Jan. Jul. 90 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	8. Jan. Jul. 91 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	9. Jan. Jul. 92 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	10. Jan. Jul. 93 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	11. Jan. Jul. 94 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	12. Jan. Jul. 95 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	13. Jan. Jul. 96 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	14. Jan. Jul. 97 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	15. Jan. Jul. 98 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	16. Jan. Jul. 99 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	17. Jan. Jul. 100 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	18. Jan. Jul. 101 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	19. Jan. Jul. 102 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	20. Jan. Jul. 103 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	21. Jan. Jul. 104 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	22. Jan. Jul. 105 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	23. Jan. Jul. 106 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	24. Jan. Jul. 107 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	25. Jan. Jul. 108 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	26. Jan. Jul. 109 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	27. Jan. Jul. 110 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	28. Jan. Jul. 111 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	29. Jan. Jul. 112 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	30. Jan. Jul. 113 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	31. Jan. Jul. 114 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	32. Jan. Jul. 115 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	33. Jan. Jul. 116 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	34. Jan. Jul. 117 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	35. Jan. Jul. 118 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	36. Jan. Jul. 119 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	37. Jan. Jul. 120 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	38. Jan. Jul. 121 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	39. Jan. Jul. 122 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	40. Jan. Jul. 123 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	41. Jan. Jul. 124 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	42. Jan. Jul. 125 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	43. Jan. Jul. 126 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	44. Jan. Jul. 127 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	45. Jan. Jul. 128 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	46. Jan. Jul. 129 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	47. Jan. Jul. 130 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	48. Jan. Jul. 131 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	49. Jan. Jul. 132 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	50. Jan. Jul. 133 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	51. Jan. Jul. 134 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	52. Jan. Jul. 135 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	53. Jan. Jul. 136 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	54. Jan. Jul. 137 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	55. Jan. Jul. 138 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	56. Jan. Jul. 139 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	57. Jan. Jul. 140 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	58. Jan. Jul. 141 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	59. Jan. Jul. 142 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	60. Jan. Jul. 143 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	61. Jan. Jul. 144 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	62. Jan. Jul. 145 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	63. Jan. Jul. 146 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	64. Jan. Jul. 147 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	65. Jan. Jul. 148 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	66. Jan. Jul. 149 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	67. Jan. Jul. 150 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	68. Jan. Jul. 151 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	69. Jan. Jul. 152 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	70. Jan. Jul. 153 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	71. Jan. Jul. 154 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	72. Jan. Jul. 155 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	73. Jan. Jul. 156 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	74. Jan. Jul. 157 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	75. Jan. Jul. 158 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	76. Jan. Jul. 159 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80 ^{1/2} G.	77. Jan. Jul. 160 ^{1/2} G.
	1. S. p. 34. 80	

Gesuchte Person

Gesucht: Ein sehr tüchtiger Kuschneider für ein großes **Confection's-Geschäft** wird pr. dem 1. August oder 1. September für eine größere Stadt mit einem jährlichen Gehalt von 1000-1200 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ zu engagieren gesucht. Nur solche und solchen Boten schon betreut, sehr tüchtig und **Anforderungen** hinsichtlich des Schnitts können, wollen ihre Adressen unter Z. V. II. 14. niederlegen.

Conditorgebülfse kann sofort Stellung

in Räumtes Café Saxon.

Ein Tischlergebülfse

oder Arbeiter, welcher im scharfen Fugen und Nähen von Holzschneiden durchaus geübt, findet gute und feste Stelle.

Adressen zu richten unter Chiffre H. S. 187 an Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Tischlergeselle erhält sofort Arbeit auf Bau. Zu melden Vormitags

Zeitstraße Nr. 20.

3 Tischlergesellen, gute Arbeiter, werden sofort auf Zeitstraße Nr. 15, Querstraße links.

Ein tüchtiger Meublespolir wird gesucht

Wettstraße Nr. 52.

Ein tüchtiger Schmied, welcher eine Schlemmerstube vertreten kann, wird bei gutem Lohn sofort. Adressen bitten man niederzulegen.

Minister-Gesuch bei Herrn Otto Klemm.

Zeilenhauergebülfen

oder gesucht durch die Zeilenhauererei von

E. Jacobi.

Pagwitz, Bimmerstraße 3.

Ein gute Arbeiter können sich melden.

Impiererbülfen sucht

H. Menge, Königstraße 24, II.

Ein tüchter Stubenarbeiter wird gesucht

Turnerstraße 8 (Neubau).

Gesucht ein Gärtner zu sofortigem Antritt

in eine Herbst- und ein Bürste von rechtl. Art, der sich zum Kellner ausbilden will. Das

der J. Dager, Markt Nr. 6, 1 Tr., Hof.

Ein, gebüte Cigarrenarbeiter finden

gute Arbeit bei einem Lohn von 2 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ab pro

die bis zu 2 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ 25 %. Diejenigen, welche sich

mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr verpflichten, bekommen

am Theil ihrer Reisekosten eracht.

S. J. Paradies Töchte,

in Oerlinghausen

bei Bielefeld.

Ein junger Mann kann bei uns als

Arbeit oder Volontair antreten.

Ritterstraße 6. Gross & Co.

Ein Bürste, welcher Lust hat Glasur zu

unter, kann sofort in die Lebe treten. Zu er-

ken bei Herrn H. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gesucht: 1 Restaur.-Oberkellner, 3 Kellner,

2 Kellner, 5 Knechte.

L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht 1 Oberkellner (per 1. Aug. Hotel austw.)

in Kellerei, durch A. Löffel, Ritterstraße 46.

Gesucht wird ein fleißiger ehrlicher

Maler von 18 bis 20 Jahren

Turnerstraße Nr. 11.

Gesucht 2 Kellner, 1 Kellnerbürste, Bier auf

Zeitung, 1 Knecht sofort (Rittergut), Lohn 50 $\text{M}\ddot{\text{a}}$

G. Kießling, Sternwartestraße 18 c, Hof L.

Gesucht wird ein gewandter Kellner

Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird sofort oder zum 1. August ein

gewandter, mit guten Bezeugnissen verl. Kellner

Restaur. Stade Leipzig, Lindenau.

Gesucht wird sofort oder 1. August ein ordent-

licher Kellner bei H. Kopp am Ritterplatz.

Markthelfer-Gesuch.

Der mein Spirituosengeschäft suche ich zum so-

genannten Antritt oder spätestens zum 1. August a. c. ein tüchtiges, zuverlässiges Markthelfer und

wünsche einen willigen tüchtigen Burschen

zu Geh. Nur gut empfohlene Leute mit

geren Leuten verkehren, wollen sich melden bei

C. Höhne, Stadt Dresden.

Ein zuverlässiger Markthelfer ins Jahrlohn

am Rittergut 21 bei C. A. Schirley.

Ein zuverlässiger Pferdewärter findet Stelle

in der Autobahn in Lehmanns Garten.

Gesucht wird ein junger Mensch, der mit

Hand umzugehen weiß und sich seiner Arbeit

bei Rudnitsch, Ritterstraße Nr. 26.

Gesucht wird sofort ein zweitl. Kohlenfahrer

in deutsches Haus bei A. Herrmann.

Gesucht wird sofort ein gewandter tüchtiger

Werkmeister Schleiterstraße 11 Hof vorstelle.

Gesucht wird ein steigiger, ordentl. Bürste

zu 15-18 Jahren aus der Umgegend Leipzig,

welcher bei seinen Angehörigen wohnen kann.

Mit Bezeugnissen von früh 18 Uhr an zu m-

schied Hof Gewölbe 49/50, Rittergut.

Ein bis 2 Arbeitsbürlchen werden sofort für

weitere Beschäftigung gesucht

Sternwartest. 37 im Seitengeb. part. I.

Ja suche für mein Destillationsgeschäft einen

Bürlchen von 14-18 Jahren, von außwärt.

Hospitalstraße Nr. 5.

Ein tüchtigen Bürlchen von 14-16 Jahren

für die Dampf-Drechslerei von Schmidt &

Knebel, Ritterstraße Nr. 1b.

Gesucht wird sofort ein Bürste zum Zeitungs-

druck, ins Jahrlohn. Bon 11 U. an Thalstr. 27, III.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

1 j. Aufwartung durch A. Löffel, Ritter 46, II.

Gesucht: 1 selbstl. Del. Wirthshälfner (f.

Kneipe), 2 Stubenbürlchen, 4 Hauss- u. Küchenbürlchen,

Zur Beachtung.

Oberkellner, Zimmerkellner, Restaurationskellner u. Kellner, cautiousfähig, sämmtl. gut attestirt, suchen Engagement durch **F. Schimpf**, Vogtwiher Straße 3.

Ein junger Mann, welcher von dem Feldzug zurückgekehrt ist und seinen Posten verloren hat, sucht wieder eine Stelle als Marktshelpe, Hausmann oder dergl. Ges. Offerten bitte man unter E. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einem Tropen-Geschäft als Lehrling thätig war, sucht anderweitig Stellung um seine Lehrzeit zu vollenden.

Gefällige Offerten unter R. R. §§ 45 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militärfreier Mann sucht Stellung als Kutscher oder Diener bei einer respectablen Herrschaft zum sofortigen Antritt. Werthe Adressen bitte man unter Chiffre II. K. 72. post. rest. Wurzen niederzulegen.

Ein ordnungsliebender **Kutscher**, welcher sicherer Fahrer und guter Pferdewärter ist, sucht Stelle durch **A. Löff**, Ritterstraße 46, 2. Et.

Ein junger militärfreier Mensch, der Leipzig u. Umgegend gut kennt, sucht sofort Stellung als **Kutscher**. Ges. Adr. bittet man in der Restauration zum sofortigen Antritt. Werthe Adressen bitte man unter Chiffre II. K. 72. post. rest. Wurzen niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts, das bereits als **Verkäuferin** thätig war, sucht eine ähnliche Stellung. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen, als auf anständige Behandlung.

Werthe Adressen niederzulegen bei Frau Schwan, Grimm. Steinweg Nr. 51, 2. Etage.

Ein junges anständiges **Mädchen**, welches schon conditionirt hat, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adressen unter P. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mädchen sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als Verkäuferin. Ges. Offerten sind unter E. 118 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht baldigt Stelle. **P. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in oder außerhalb Hause Querstr. 26, 1. Et.

Eine geübte Schneiderin, welche Damen- u. Kinderkleider nach den mod. Schnitten schnell und billig fertigt, wünscht noch für einige Damen zu arbeiten Hauptstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine Schneiderin, welche auch im Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage wöchentlich Beschäftigung in Familien. Adressen bittet man Neumarkt, Große Feuerstug, Durchgang rechts bei Frau Böhmer abzugeben.

Ein im Schneider und Ausbessern sehr geübtes Mädchen sucht noch einige Tage zu besuchen. Adressen Peterstraße Nr. 41, Buchbindergeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, welches Nähschneiderei gründlich erlernt hat, sucht Stelle. Näheres Nicolaistraße 27 beim Haussmann.

Ausbesserin.

Eine Witwe, tüchtige Nähberin und gute Ausbesserin, sucht in gebildeten Familien Beschäftigung. Einige Offerten bitte unter L. G. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Adr. Peterstr. 26 part. im Geschäft.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause, auch wird zu wäschern und zu plättern angenommen auss. Land. Adressen bittet man niederzulegen unter L. R. 17 in der Exp. dieses Blattes.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung, Näheres bei Frau Gläser, Kochs Hof.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Schneiden Lützowstraße 14, im Hofe 1. Et.

Gesucht wird von einer püncl. Frau Wäsche zum Waschen, Plättern und Pressen. Werthe Adr. bittet man Peterssteinweg 1 im Bäckerei-Laden niederzulegen.

Wäsche zum Waschen wird gesucht. Adressen Beiterstraße bei Hrn. Kfm. Quarch niederzulegen.

Ein ordentl. arbeitsames Mädchen sucht Beschäft. so. im Waschen. Zu erfragen Thomasstrich 12, 4. Et.

Eine Köchin, nicht von hier, welche gute Bezeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. oder 15. August Stellung. Adr. unter D. §§ 142. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Köchin, 1 Zimmermädchen, 1 Jungemagd, und 2 Mädchen f. A. f. Stelle Magazing. 11. pt.

Eine pers. Köchin, w. die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht sog. Stelle Magazing. 11. pt.

Eine Köchin, welche auch Haushalt übernimmt, 3 Jahre in Stelle, eine im Nähen, Plättern geschickte Jungemagd für größere Kinder suchen den 1. oder 15. d. Stelle. Elsterstr. 27 im Hofe p. r.

Eine alleinstehende Witwe in d. 50 Jahren sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalte als Wirthschafterin. Zu erfragen Hall. Wäschend 2 im Geschäft.

Eine unabhängige Witwe in den 40er Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Adressen Universitätsstraße 11 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen, welches die Führung einer Wirthschaft versteht, auch der bürgerlichen Küche allein vorstellen kann, sucht Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10, 4 Treppen.

3 Mansells, die keine Küche sowie Wirthschaft versteht, suchen sofort oder später Engagement auf einem Gut, Hotel oder Rest. Adr. nimmt **F. Schimpf**, Vogtwiher Straße 3, entgegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht hier oder auswärts in einer anständigen Familie Stellung, wo es sich unter Leitung der Haustfrau im häuslichen täglich machen und die Beaufsichtigung kleinerer Kinder mit übernehmen könnte. Freundliche Behandlung Hauptbedingung. Adr. M. 209. Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen wünscht Stellung als deutsche Bonne oder Jungfer. Nähtere Auskunft erhebt Frau Gläser, Hude Straße 6 im Hinterh.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Jungfer; selbiges ist längere Zeit in ähnlicher Stelle gewesen, im Schnellern, Käffchen und allen seinen weiblichen Arbeiten bewandert. Näherte Nürnberger Straße Nr. 6, 2 Tr. rechts zu erfahren.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, im Schnellern, Plätten, Weihnahmen und allen weiblichen Arbeiten gelingt, sucht, gefügt auf gute Empfehlungen, Engagement als Jungemagd oder Jungfer. Dasselbe war in seiner letzten Stellung 4 Jahr thätig. Persönliche Besprechung oder werthe Adressen erbeten man Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 2.

Zwei Mädchen, empfohlen von der Herrschaft, suchen veränderungshalber Stelle als Jungemagd bis 1. oder 15. August Salomonstraße 19.

Ein junges Mädchen (16 Jahre alt), nicht von hier, sucht als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Adressen nimmt Herr Hugo Weyding, Barfüßergäßchen Nr. 2, entgegen.

Eine Jungemagd, welche nähen, plätten und servieren kann, sucht bis zum 1. oder 15. August eine Stelle. Zu erfragen Ranzstädter Steinweg Nr. 66, 1 Treppen.

Eine Jungemagd, aus Frankfurt R., im Plätzen bew. s. so. Stelle d. W. Klingebell, Königstr. 17.

Für ein junges Mädchen, nicht von hier, von angenehmem Aussehen, wird eine Stelle als Stubenmädchen oder für Alles gesucht zum 1. August Leipzigerstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst zum 1. oder 15. August als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten.

Zu erfragen Nicolaistraße 54, III. bei d. Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen u. plätten kann, sucht 15. Aug. Stelle als Stubenmädchen oder bei einem Paar einzelnen Leuten.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in oder außerhalb Hause Querstr. 26, 1. Et.

Eine geübte Schneiderin, welche Damen- u. Kinderkleider nach den mod. Schnitten schnell und billig fertigt, wünscht noch für einige Damen zu arbeiten Hauptstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine Schneiderin, welche auch im Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage wöchentlich Beschäftigung in Familien. Adressen bittet man Neumarkt, Große Feuerstug, Durchgang rechts bei Frau Böhmer abzugeben.

Ein im Schneider und Ausbessern sehr geübtes Mädchen sucht noch einige Tage zu besuchen. Adressen Peterstraße Nr. 41, Buchbindergeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, welches Nähschneiderei gründlich erlernt hat, sucht Stelle. Näheres Nicolaistraße 27 beim Haussmann.

Eine Witwe, tüchtige Nähberin und gute Ausbesserin, sucht in gebildeten Familien Beschäftigung. Einige Offerten bitte unter L. G. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Adr. Peterstr. 26 part. im Geschäft.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause, auch wird zu wäschern und zu plättern angenommen auss. Land. Adressen bittet man niederzulegen unter L. R. 17 in der Exp. dieses Blattes.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung, Näheres bei Frau Gläser, Kochs Hof.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Schneiden Lützowstraße 14, im Hofe 1. Et.

Gesucht wird von einer püncl. Frau Wäsche zum Waschen, Plättern und Pressen. Werthe Adr. bittet man Peterssteinweg 1 im Bäckerei-Laden niederzulegen.

Wäsche zum Waschen wird gesucht. Adressen Beiterstraße bei Hrn. Kfm. Quarch niederzulegen.

Ein ordentl. arbeitsames Mädchen sucht Beschäft. so. im Waschen. Zu erfragen Thomasstrich 12, 4. Et.

Eine Köchin, nicht von hier, welche gute Bezeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. oder 15. August Stellung. Adr. unter D. §§ 142. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine pers. Köchin, w. die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht sog. Stelle Magazing. 11. pt.

Eine Köchin, welche auch Haushalt übernimmt, 3 Jahre in Stelle, eine im Nähen, Plättern geschickte Jungemagd für größere Kinder suchen den 1. oder 15. d. Stelle. Elsterstr. 27 im Hofe p. r.

Eine alleinstehende Witwe in d. 50 Jahren sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalte als Wirthschafterin. Zu erfragen Hall. Wäschend 2 im Geschäft.

Eine unabhängige Witwe in den 40er Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Adressen Universitätsstraße 11 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen, welches die Führung einer Wirthschaft versteht, auch der bürgerlichen Küche allein vorstellen kann, sucht Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10, 4 Treppen.

3 Mansells, die keine Küche sowie Wirthschaft versteht, suchen sofort oder später Engagement auf einem Gut, Hotel oder Rest. Adr. nimmt **F. Schimpf**, Vogtwiher Straße 3, entgegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht hier oder auswärts in einer anständigen Familie Stellung, wo es sich unter Leitung der Haustfrau im häuslichen täglich machen und die Beaufsichtigung kleinerer Kinder mit übernehmen könnte. Freundliche Behandlung Hauptbedingung. Adr. M. 209. Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen wünscht Stellung als deutsche Bonne oder Jungfer. Nähtere Auskunft erhebt Frau Gläser, Hude Straße 6 im Hinterh.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Jungfer; selbiges ist längere Zeit in ähnlicher Stelle gewesen, im Schnellern, Käffchen und allen seinen weiblichen Arbeiten bewandert. Näherte Nürnberger Straße Nr. 6, 2 Tr. rechts zu erfahren.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, im Schnellern, Plätten, Weihnahmen und allen weiblichen Arbeiten gelingt, sucht, gefügt auf gute Empfehlungen, Engagement als Jungemagd oder Jungfer. Dasselbe war in seiner letzten Stellung 4 Jahr thätig. Persönliche Besprechung oder werthe Adressen erbeten man Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 2.

Zwei Mädchen, empfohlen von der Herrschaft, suchen veränderungshalber Stelle als Jungemagd bis 1. oder 15. August Salomonstraße 19.

Ein junges Mädchen (16 Jahre alt), nicht von hier, sucht als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Adressen nimmt Johannisgasse 43, 1 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Stube und größere Kinder zum sofortigen Antritt oder 1. August. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, 15 Jahre alt, sucht sofort oder 1. Aug. Dienst für Kinder. Adr. Erdmannstraße 15, 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, 15 Jahre alt, sucht sofort oder 1. Aug. Dienst für Kinder. Adr. Erdmannstraße 15, 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, 15 Jahre alt, sucht sofort oder 1. Aug. Dienst für Kinder. Adr. Erdmannstraße 15, 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7, Reichels Garten, beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd baldigt ein Unterkommen. Zu erfragen Dorotheenstraße

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 199.

Dienstag den 18. Juli.

1871.

Anderweitige Verpachtung der Restauration zur "Gattersburg" in Grimma.

Verhältnisse bestimmen mich mein prächtig gelegenes und elegant eingerichtetes Etablissement "Gattersburg" in Grimma", bestehend in einem Saale, 4 Zimmern, 2 Garderoben, Büffet nebst Küche, Keller- und Gartenzimmer, Wohnung für den Wirth und Personal, anderweitig zu verpachten. Die Übernahme kann sofort oder später erfolgen.

Da der Wirth ein sehr wertvolles Inventarium überkommt, so ist eine angemessene Caution erwartet, doch wird hauptsächlich auf einen gewandten und sachkundigen Mann Rücksicht ge- zogen werden.

Schriftliche oder mündliche Offerten werden von August Knauth in Grimma oder in

Dresden Hotel zum goldenen Schwan entgegen genommen.

Arbeits-Local mit 1 Pferde-Dampfkraft
per 1. October zu vermieten.
Rächer Dörrnenstraße 1 b, p. im Comptoir.

Zu vermieten

an der Elber- u. Frankfurter Straße ein großes
prächtiges Souterrain, zu Werkstätten, Fabrik-
anlagen ic. geeignet, auch sind in demselben Hause
Parterre- u. andere Wohnungsräume zu vermieten
am Pr. v. 60 bis 70 af. Nähertes Weststr. 68, I.

Logisvermietung.

Ein geräumiges Parterrelogis mit Laden nebst
Podeninrichtung steht zu vermieten und von
Wiederholung an zu beziehen. Nähertes bei dem Pe-
ter Reudnitz, Kurze Straße Nr. 17.

Noch sind dagebst noch zwei Parterrelogis im
Hintergebäude zu vermieten.

Inselstraße Nr. 14
ist die links von der Hausesinfahrt be-
festliche, mit Wasserleitung versehene
erhöhte Parterre-Wohnung von 5
Zimmern sammt Zubehör mit Vorgar-
ten vom 1. April f. J. — nach Besinden
bereits vom 1. October d. J. — ab für
325 Thlr. jährlichen Mietzins zu ver-
mieten durch Adv. E. Bärwinkel,
Grimma'sche Straße Nr. 29.

Ein Parterre von 4 Stuben u. Zube-
hör, 122 af, eine 3. Etage von 4 Stuben
u. Zubehör, 140 af, eine 3. desgl. von
1 Stube, 2 Zimmern u. Zubeh., 75 af,
in der Zeitzer Vorstadt, sind von Mich-
elis zu vermieten durch das Local-
Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Zu vermieten
in Groß Windmühlenstraße ein Parterre von
4 Fenstern Front nebst Niederlagen, Keller, großem
Hofraum, passend für Eisenwaren oder Bergl.
Große Windmühlenstraße 45, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 1. Etage
mit Hälfte für 190 af pr. anno, desgl. eine
halb 1. Etage für 65 af pr. anno Sophienstraße
Nr. 21. Röh. Petersstr. 41, Höhn. Hof, Gew. 6.

Zu vermieten ist für Michaelis die
gerhöhte Hälfte der 2. Etage mit Aussicht
über den Johannapark. Garten, Gas-
und Wasserleitung. Nähertes
Weststraße 63, 1. Etage linke.

Eine feine 2. Etage, 750 af, am Rosenthal hat
Michaelis ab weiter zu vermieten das Local-
Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten Michaelis Wohnungen von
100 af bis 500 af hell mit und ohne Garten
Local-Comptoir Sidonienstraße 16, C. Groß.

Zwei 3. Etagen, Dresdner Vorstadt,
von 4 Stuben und Zubehör, 230 und
250 af, eine 1. Etage von 1 Salón,
5 Stuben und Zubehör mit Garten,
420 af, eine 2. desgl. 400 af, eine
3. desgl. von 5 Stuben und Zubeh. mit
Garten, 220 af, am Bayer. Bahnhof,
ab von Mich. an zu verm. durch das
Local-Compt. v. Wilh. Krobitzsch.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Ha-
ußenlogis, 3 Treppen hoch, Preis 68 af.

Nähertes Georgenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Zu verm.: Mich. 86, R. 3. Bürgerschule 150,
220, Röhr. f. Buch. ic. 350, Dr. Vorh. 70, Part.
mit G. 90, Reudn. 110 af, Local-Comptoir Thomaskirch. I.

Eine 4. Etage von 4 Stuben und
Zubehör, Nähe des Roßplatzes, 180 af,
eine 1. bergl. von 2 Stuben und Zubehör 84 af, Marienvorstadt (an ruhige
Leute ohne Kinder) vor Michaelis zu
vermieten durch das Local-Comptoir
von Wilhelm Krobitzsch, Barfuß-
gäßchen Nr. 2, 2. Etage.

In dem mit Wasserleitung versehenen Hause
Nr. 2 der Erdmannstraße ist vom 1. October d. J.
ab eine Wohnung im Scutengebäude für den jähr-
lichen Mietzins von 100 af zu vermieten. Wegen
Beschädigung der Vocalität wende man sich an den
Handmann dagebst. Weitere Auskunft erhältst
Dr. Schüller, Quantz's Hof.

Eine geräumige Dachwohnung, 3 Tr. hoch, mit
schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kam-
mern, Küche, Vorraum ic., ist an ruhige Familie
pr. 1. October pr. anno 45 af zu vermieten
Reußschefeld, Clarastraße 153 parterre. Familien
mit großer Kopfzahl wollen sich nicht bemühen.

Zu vermieten für 1 October eine freund-
liche, mittlere Familienwohnung an ruhige, solide
Leute für jährlich 88 af, mit Wasserleitung versehen.
Heinrich Pfister, Antonstraße 23.

Für Brautpaare. Ein jahrfreies Logis
2. Et., Vorh., abzugeben v. 1. bis 15. Aug. gegen
Abnahme jährl. Möbiliars. Recl. mögen vor
versiegelt unter A. Peterssteinweg 6 pt. liefern.

Zu vermieten ist sofort ein II. Logis von
1 Stube, 1 Kammer, Zubehör und Görchen an
mehr. einzelne Leute, fernher 2 dergl. Logis vom
1. October e. an Höhe Straße Nr. 29, 2 Tr.

Zu vermieten ist in großer Windmühlenstr.
Nr. 7 ein Logis, Stube, Kammer, Küche und
Bodenkammer, für 1. October 1871 durch
Rechtsanwalt Weiler, Petersstr. 30, III.

Burgstraße Nr. 8
ist ein helles kleines Familienlogis Verhältnisse
halber noch per 1. October a. c. zu vermieten,
Preis 58 af.

Louis Rauterbach.

Zu vermieten 2 II. Logis für 36 u. 50 af an
Leute ohne Kinder Magazing. 11 part. G. Seidel.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles
in 4. Stock, Aussicht Promenade, an eine adlige
ältere Frauensperson sofort oder Michaelis, Preis
25 af. Neukirchhof Nr. 27, 1 Tr.

Ein Garçon-Logis mit Schlascabinet mit
Haub- und Saalschlüssel, mehrtrei, ist sofort oder
später an einen oder zwei anständige Herren zu
vermieten Markt Nr. 6, 3. Etage vorheraus.

Garçon-Logis.

Großes Wohn- u. Schlafzimmer, elegante möbliert,
gegenüber dem Schloß, sehr schöne Aussicht, ist vom
1. Aug. ab fröhler z. verm. an d. Pleize 7 rechts, 2. Et.

Garçon-Logis. Kein meubl. Wohn- und
Schlafzimmer sofort zu vermieten
Erdmannstraße Nr. 15, 2. Etage.

Ein Garçonslogis zweiflügelige Stube nebst
Altoven, elegant meubliert, Saal- und Hauschlüssel zu
vermieten zu Wunsch mit Instrument, ist zum 1. August
zu vermieten.

Schöttergäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Ein elegantes Garçon-Logis (Aussicht nach dem
Augustus- u. Rosiplatz) ist zum 1. oder 15. Aug.
zu vermieten Rosiplatz 1, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis.

sein meubliert, Aussicht Promenade, sofort zu ver-
mieten Kleine Fleischergasse 15, 2. Etage rechts.

Sehr elegantes Garçon-Logis ist sofort zu
vermieten Sternwartenstraße 19a, 4. Etage.

Ein elegant meubliertes Garçon-Logis ist
sogleich oder zum 1. August an 1 oder 2 Herren
zu vermieten Wiesenstraße 10, 1. Et. links.

Garçon-Logis ist zum 1. August zu ver-
mieten Marienstraße 11, 3. Et. links.

Ein seines Garçon- Zimmer ist zu ver-
mieten Ritterstraße Nr. 7, part.

Garçonslogis. Zu vermieten ist ein gut
meubliertes Zimmer (mehrtrei), Brühl 65/66,
Schwabe's Hof, Treppe D, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Garçons-
logis passend für 1 bis 2 Herren Schlossgasse 4, 1.

Zu verm. billig 1 Garçon. 4 af, S. - u. Hauschl.
Eilenstraße 13a, 2 Tr. über Compt. v. R. Rathen.

Garçonslogis, meubliert, an 1 oder 2 Herren
zu vermieten Petersstraße 41, 3. Etage rechts.

Garçonslogis. Zu vermieten ist eine fein
meubl. Stube mit Altoven, vornh., mit Saal- u.
Hauschl. an 1 ob. 2 Herren Burgstraße 4, 4. Et.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer an 1 oder 2 Herren 1. Aug. Hainstr. 28, III.

Billig zu vermieten 1 seines meubl. Zimmer mit
Schlaflammer, Saal- u. Hauschl. Neumarkt 28, III.

Eine fein meublierte Stube und Kammer zu
vermieten Beyer Straße 18, III. rechts.

Eine fein meubl. 3-fenstrige Stube nebst Schlaf-
stube mit schöner Aussicht und aufmerksamster Be-
dienung ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten
Petersteinweg 59/60, 2. Et. links.

2 Stuben mit Altoven sind sofort an Herren
zu vermieten Ritterstraße 39, 1. Etage.

Eine Stube u. Kammer, gut meubl., 1. Etage,
ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Gartenste. 3. part.

Zu vermieten ist ein freundl. meubliertes
Zimmer Sped's Hof, Reichsstr. 3, Hof r., 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundl. meublierte
Stube an 1 Herrn. Zu erfrog. Schützenstraße
Nr. 13 im Seifengeschäft.

Zu vermieten ist in einer fr. Stube vornh.
für 1 Herrn eine gute Schlafstube Brühl 41, III.

Zu vermieten ist eine ungentrie, meublierte
Stube mit Saal- u. Hauschl. Neumarkt 15, III.

Zu vermieten eine freundliche, meublierte,
2-fenstrige Stube, vornheraus Brühl 67, 4. Etage.

Zu vermieten zwei sehr freundliche, gut
meublierte Stuben in nächster Nähe des Schü-
thauses an 1 oder 2 Herren sofort oder später
Tauzener Straße Nr. 1 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein meubl. Stäbchen. Zu
erfragen Bayreuther Straße Nr. 7b, parterre.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit
Saal- u. Hauschlüssel. Moritzstr. 14, part. rechts.

Zu vermieten ist eine sehr meubl. Stube
an 2 Herren Tauzener Straße 9, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an
1 Herrn sof. oder später Reudniz, Gemeindestr. 5, 1. r.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube, eine dgl. mit Schlascabinet Reichsstr. 47, Kochs Hof III.

Zu vermieten ist eine Stube für ein Paar
einzelne Leute Grimma. Straße 31, Hof r. 4 Tr.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit
S. u. H. Höhl. Pfaffenstorfer Str. 21 b. Hausmann.

Zu vermieten ist billig sofort 1 freundl. meubl.
Stube m. Saal- u. Hauschl., sep., Johannisg. 36, III.

Möbelplatz 10, II. ist ein recht freundl. und
meubl. Edzimmer den 1. August beziehbar.

Eine große freundliche Stube ist an einen anst.
Herren zu vermieten. Zu erf. Gerberstr. 60, II.

Burgstraße 17, 3. Et.,
sind zwei gut meublierte Stuben mit freundlicher
Aussicht sofort oder später zu vermieten.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn sofort
oder später zu vermieten Turnerstraße 20, III. L.

Eine schöne Stube, meubliert u. in guter Lage,
sofort auf einige Wochen zu verm. Mühlg. 6, III.

Ein einfach meubliertes Zimmer ohne Bett oder
auch leer, mit Saal- und Hauschlüssel zu ver-
mieten Grenzgasse 3, 4. Etage links.

Magazingasse Nr. 5 sind meublierte Zimmer an
junge Damen sofort zu vermieten.

Weststraße 11, 3. Tr. links, nahe der katholischen
Kirche, ist eine sehr meubl. Stube mit prachtvollem
Ausblick, Doppelfenster, Saal- und Hauschl. an
einen anständigen Herrn zu vermieten.

Eine freundliche Stube ist an einen oder
zwei Herren zu vermieten Colonadenstr. 17, 1 Tr.

Katharinestraße Nr. 27, 4. Etage ist eine freund-
liche Stube mit Saal- u. Hauschl. zu vermieten.

Zu vermieten ist 1 helle 2-fenstrige Stube an
Hrn. od. sol. Mädchen Sternwartenstr. 23, 2 Trep.

Zu vermieten ist sofort 1 Schlafstelle für 1
solides Mädchen welches außer dem Hause arbeitet
Hainstraße 23, 4. Etage.

Zu vermieten eine Kammer
Luzigstraße 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder sp. eine freundl.
meubl. Stube an 2 Herren als Schlafstelle Tha-
lstraße 17, 3. Etage, Eingang: Friedrichstraße 11.

Eine freundl. Schlafstelle für Herren ist zu ver-
mieten Sternwartenstraße 31, 4 Tr. E. V.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu ver-
mieten Neumarkt Nr. 15, 2. Etage.

In einer großen Stube nebst Schlafammer
ist eine Schlafstelle offen für einen soliden Herrn
Königplatz 18, 2. Hof 2 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle mit Bett und
Hauschlüssel ist zu vermieten Reichstraße 37, III.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen
Herrn Weststraße Nr. 14 beim Hausmann.

Offen sind 2 Schlafst. f. Herren in einer fdl.
Stube, sep., Haus- u. Saalchl. Barfußg. 3, 2 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen
Tauzener Straße 8, 3 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen
anständigen Herrn Ritterstraße 28, 3 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren
Lehmannsgarten, 4. Haus, 4 Trep. L.

Schützenhaus.

Heute Doppel-Concert

vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung
seines Capellmeisters Herrn Baum im Trianongarten,
und der schwedischen Damencapelle unter Direction der Herren
Münzer und Modell,

somit

Austreten der Equilibristin

Miss Victoria,

the Queen of the lofty wire.

1/4 Uhr.

(Zum großen Saale bei ungünstiger Witterung 10^{1/2} Uhr.)

Beleuchtung der Vergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit
Feuerwerk, Kubusmühle, Gallerie, Burgzinne; Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenlügen.

Aufgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Rgr.

Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf
gefüllige vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.

Saison-Aboabnemerkarten, gültig bis 12. September a. e., für einen Herren
1 Rgr. 10 %, eine Dame 1 Rgr., sind an der Kasse, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt
und in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt am Neumarkt zu haben.

C. Hoffmann.

Lessingstraße Italienischer Garten. Lessingstraße Nr. 12.

Heute Dienstag erstes großes Garten-Concert.

Phantasie über Franz von Holsteins Oper „Der Haideschacht“ von A. Horn (neu). — Heimathklänge, Volks von Romant (neu). — Kriegs-Mazette, patriotisches Potpourri von A. Conrad. — Auf allgemeines Verlangen Signal-Galopp von Pieder. — Das Programm besingt alles Näherte. — Aufgang 1/2 Uhr. — Entrée à Person 1/2 Rgr. Das Musikkorps von M. Wendt.

Heute Schlachtfest bei B. Ellinger, Preußergässchen Nr. 13.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. B. F. Schulze.

Heute Schlachttag, Halle'sche Straße 7. Pooge.

Schweinsknochen für heute Abend, sowie ein vorzügliches Lagerbier auf Eis empfiehlt
G. Auerbach, Brühl Nr. 36.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bierbier u. Vereins-Lagerbier auf Eis ff.
NB. Morgen Concert. W. Rosenkranz, Böhmer Straße 20c.

Stockfisch mit Schoten empfiehlt H. L. Stephan.

Haertel's Biertunnel, Hainstrasse No. 5.

Allerlei. Bier ff.

Grüner Baum. Heute Abend Allerlei.

Speckfuchen empfiehlt heute A. Wächter, Klosterg. 6.

Verloren wurde am Sonnabend eine goldene
Broche vom Neuen Theater bis in die Vereins-
Bierbrauerei. Gegen Dank und Belohnung abzu-
geben im Buffet dafelbst.

Eine goldene Damenuhr mit Daten und
Medaillen wurde von der Ritterstraße über den
Augustusplatz bis hinter das Museum verloren.
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Stern-
wartenstraße Nr. 28.

Verloren w. Sonn. Ab. ein gold. Medaillon
m. Photogr. v. Brühl, Promenade, Wintergartenstr.
od. Schützenhaus. Geg. Bel. abz. Brühl 40, 2 Tr.

Vom Grimma'schen Steinweg bis
zum Gasbros zum Helm in Eutritsch
ging ein Haararmband mit goldenem
Schloss verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Grim-
ma'scher Steinweg Nr. 54, 1 Treppe.

Verloren Sonntag Abend von Connewitz über
die Sandgrube nach dem Brand eine silberne Uhr.
Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige Nürnberger
Straße 57, I gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend vom
Blauen Ross bis auf den Neumarkt ein Porte-
monnaie, enthaltend zwei ganze Thaler, 22 Groschen
einzel, einen kleinen Schlüssel und einige andere
Münzen. Der ehrl. Finder wird gebeten, das-
selbe gegen Dank und Belohnung abzugeben
Königplatz Nr. 6 im Seifengeschäft.

Verloren ein neußilbernes Halsband mit
Steuerzeichen Nr. 2067 und Namen. Gegen Be-
lohnung abzug. beim Portier des Hotel de la Paix.

Eine rote Korallenhand mit goldener Ein-
fassung ist verloren gegangen, und wird der ehrl.
Finder gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung
Moritzstraße Nr. 16, part. abzugeben.

Verloren wurde Montag den 10. d. Nachts
zwischen Connewitz und Leipzig eine angerautete,
gewundene Cigarrenspitze von Peterbaum, an
aufstellend dunklen Kleidern erkennlich, mit Futteral.
Da dieselbe ein wertvolles Andenken ist, wird ge-
beten, dieselbe gegen Dank und gute Belohnung
abzug. Peterstr. 41, Hohmann's Hof. Gewölbe 6.

Zwei Schlüssel
an einem Ring wurden Sonntag Abend auf dem
Wege von der Weststraße bis zum Dorothy-
platz oder von da in einer Drosche nach dem Schützen-
haus verloren. Der ehrl. Finder wird ge-
beten dieselben gegen Dank und Belohnung abzu-
geben bei J. A. Brem & Comp., Markt 16.

Verloren wurde am Freitag Abend im Tria-
nongarten des Schützenhauses ein schwarzes Kinder-
Sammeläschchen. Man bittet selbiges gegen Dank
u. gute Belohnung abzug. Langen Str. 17, part.

Verloren wurde Sonntag Abend 7 Uhr ein
brauner Sonnenstern mit weitem Griff über die
heilige Brücke. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges
gegen Belohn. abzug. Ranft Steinweg 72, Hof 1 Tr.

Vierte (Schluß) Quittung und Dank

über ferner eingegangene Beiträge für die Angehörigen der bei Zschortau Verunglückten,
der Unterstützung bedürftigen deutschen Krieger.

Bei H. C. Plaut: Julius Hard 20 Rgr., Uhlmann & Co. 10 Rgr., Ein Stammthaus 8 Rgr. 16 %,

H. A. Schütz 10 Rgr. Summa 48 Rgr. 16 %.

Bei G. W. Kessler: C. R. 10 Rgr., H. A. Dreher 3 Rgr. Summa 16 Rgr.

In der Expedition des Leipziger Tageblattes: Scheler & Giesecke 5 Rgr., A. C. D. 1 Rgr., Tr. 2 Rgr., H. A. Brodhaus 10 Rgr., Gef. T. ... 1 Rgr., Pastor Sieweg in Klosterwitz 1 Rgr., plauen 2 Rgr., Extrax einer Lotterie der Mädchenschule II b der 1. Bürgerhöfe 29 Rgr. 13 % 3 Rgr., Dr. Og. 2 Rgr., Fräulein R. und C. Böltcher 2 Rgr., Fräulein E. Böltcher 1 Rgr. Summa 55 Rgr. 13 % 3 Rgr.

Summa 1. bis 3. Quittung . . . 1092 Rgr. 23 % 2 Rgr.

Summa vorstehender 4. Quittung 119 Rgr. 29 % 3 Rgr.

Gesamtsumme 1212 Rgr. 22 % 5 Rgr.

Durch gütige Vermittelung des Herrn Oberst v. Biemichy in Stettin werden wir demnächst in
den Stand gesetzt sein, die Vertheilung der eingegangenen Nebenkosten im Sinne der edlen Ge-
den wünschen entsprechend bewirken zu können. Da wir aber überzeugt sein dürfen,
dass auch von anderen Seiten sich für die, durch den Unglücksfall so hart Betroffenen, hilfreiche
Herzen finden werden, so glauben wir die Wohlthätigkeit der Bewohner unserer Stadt, die sich aus
hier wieder so glänzend bewährt hat, nicht fern zu Anspruch nehmen zu dürfen und schließen da-
her hiermit unsere Sammlung mit dem herzlichsten Dank für die warme Theilnahme, welche die be-
völkerung braven Soldaten gefunden haben.

Das Comité.

Eduard Fränkel, Firma: Gebr. Fränkel. Prof. D. G. Fricke.
Carl Graubner, Firma: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung. F. W. Keyser. G. Meisel, Oberpostinspektor und Hauptmann v. d. L. Aug. Methe, Firma: Carl Forbrich. Gustav Plaut. M. Bachmann, Generalagent der „Teutonia“. O. Staudinger.

Das allgemeine Schulfest zu Gohlis

fand Sonntag den 23. Juli, Nachmittags statt. Alle daselbst wohnhaften Schulkinder, welche
wurzeln die Ortschule nicht besuchen, gleichwohl aber am Schulfeste Theil zu nehmen wünschen, sind bis
Mittwoch bei dem Herrn Oberlehrer Voigt anzumelden.

Das Comité.

Kinderbewahranstalt in Reudnitz.

In nächster Zeit soll dem lang gefühlten Bedürfniss entsprechend auch hier in Reudnitz der Anfang
zu einer Kinderbewahranstalt im Locale der Magdeherberge mit Gottes Hilfe gemacht werden. Sie
sollte alle Diejenigen, welchen das Wohl der Kinderwelt am Herzen liegt, und milde Gaben zu diesen
Zwecken anweisen, und werden seiner Zeit darüber Rechenschaft ablegen. Über den Tag der Er-
öffnung und den Termin zur Annmeldung von Kindern wird in nächster Zeit eine weitere Bekan-
machung erfolgen.

Beiträge entgegenzunehmen hat Frau Domherr Kahnitz, Kohlgartenstraße 27, sich bereit zu stellen.
Reudnitz, den 14. Juli 1871.

Der Vorstand der Magdeherberge.

Die beabsichtigte Versammlung

der praktischen Kindergärtnerinnen Leipzig's

wird am Mittwoch den 19. Juli 3 1/2 Uhr Nachm. im Schützenhaus stattfinden und werden sämtliche
in Kindergärten beschäftigte junge Damen freundlich zu derselben eingeladen.

Prof. Edw. Wiebel.

Der Mann, welcher wegen einer Räumlichkeit
für Buchhändler Neumarkt anfragte, bemühte sich
gesäßtigst nochmals dahin.

West-Vorstadt.

Bezüglich unseres Inferats Nr. 197 d. Bl. er-
lauben wir uns nochmals die geehrten Hausbe-
sitzerinnen und Hausbesitzer der West-Vorstadt zu
erinnern, sich bei unserer Versammlung, welche
heute Dienstag den 18. Juli Abends 8 Uhr in
Herrn Escher's Restauration stattfindet, recht
zahlreich zu beteiligen. C. V. E. F. H.

Zurückgekehrt aus Frankreich, fühle ich mich ge-
drängt für die Gaben der Liebe, welche ich wäh-
rend meiner Abwesenheit in diesem Feldzuge erhalten
habe, so wie auch für die ununterbrochenen
wöchentlichen Unterstüttungen meiner Familie seitens des Geschäftspersonals, meinem verehrtesten
Herrn Principal Herrn Julius Weißner sowie
sämtlichem Geschäftspersonal meinen herzlichsten und
innigsten Dank öffentlich auszurichten. Gott
möge Alles reichlich vergelten; aber mir und
meinen Kindern wird es stets unvergänglich sein
und bleiben.

Connewitz, den 17. Juli.

G. Weber, Steindrucker.

Die Direction des Stadt-Theaters wird gebeten

Herrn Carl Sontag

zu veranlassen, in dem Lustspiel: „Die Frau vom
Hause“ aufzutreten, dessen Aufführung vor zwei
Jahren durch die ausgezeichnete Leistung des Herrn
Sontag, wie durch die der anderen Lustspielen
zu den besten Vorstellungen gehörte, welche
wir im Gebiete des Lustspiels auf unserer Bühne
gesehen.

Meine Verächtigung des von dem „Leipziger
Tageblatt“ gebrachten Referats über den Heyne-
schen Prozeß drückt das Tageblatt mit einem
neuen Referat ab, welches fortfässt über mein
Maidover Unwahrs und Verdrehtes zu berichten.
Ich bleibe dem entgegen dabei stehen, daß ich
politisches Parteiwerken nicht in das Bereich meiner
Rede gezogen habe, weil kein Anlaß hierzu ge-
geben war; daß ich über meine politischen

Grundsätze und meinen Standpunkt zum
vorjährigen Krieg kein Wort gesprochen und daß
ich noch viel weniger den mir sehr gleichgültigen
politischen Standpunkt des mir bis zum Tage
der Verhandlung unbekannten gegnerischen Herrn
Bertheiliger angegriffen, vielmehr demselben
erklärt habe, daß ich mich mit ihm über politische
Fragen, die gar nicht zur Sache gehören, nicht
streiten würde. — Im Übrigen bemerkte ich noch
gegen das erste Referat im Tageblatt, daß Herr
Heyne nicht wegen Verleumdung, sondern wegen
Beleidigung des Herrn Hüttner verurtheilt wor-
den ist.

Da es mir widersteht, über meine Tätig-
keit als Anwalt in öffentlichen Blättern zu
sprechen, so werde ich etwaige ferner Auskünfte
des Herrn Tageblattreferenten über seine und
meine Rede ohne Entgegnung lassen, auch wenn
sie wieder irrig sein sollten.

Leipzig, den 16. Juli 1871.

Rechtsanwalt Freytag.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Weisser

Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer
in Breslau.

Unübertreffliches Hausmittel
gegen veralteten Husten,
langjährige Heiserkeit, Ver-
schleimung, Keuchhusten, Ko-
starrche und Entzündung des
Kehlkopfes und der Luftröh-
röhre, akuten und chronischen
Brust- und Lungen-Katarrh.,
Bluthusten, Blutspießen und
Asthma.

Wohl gesund.

Sehr gesund.

der durch das Reichsgesetz vom 22. Juni bestimmten Beihilfe eintheilen sollen. Wir entnehmen daraus, daß die Beihilfe in der Regel als Darlehen gewährt wird, also unter Bedingung der Rückzahlung, wobei jedoch bezüglich der Rückzahlungsstermine und der Vergütung billige Rücksicht zu nehmen ist. Jedenfalls wird im Laufe der nächsten Tage auch von der sächsischen Staatsregierung die betreffende Bekanntmachung erlassen werden.

D Leipziger, 17. Juli. Gestern Abend ist die Großherzogin Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, welche auf der Bayerischen Bahn hier eintraf, von hier weiter nach Berlin gereist.

— Heute früh traf der Großherzog von Hessen aus Dresden hier ein; dieselbe reiste um 8 Uhr auf der Thüringischen Bahn nach seiner Residenz zurück.

— Gestern Abend fuhren 40 Mann vom 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, welche aus Frankreich hier eingetroffen waren, auf der Bayerischen Bahn weiter nach ihrer Garnisonstadt Chemnitz.

— Gestern Nachmittag trafen vom hiesigen 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 110 Mann, darunter viele Studenten und Einjährige, befreit ihrer Entlassung aus Frankreich hier ein. Ebenso kamen 25 Mann vom Schützenregiment Nr. 108 hier an, welche weiter nach Dresden gingen. In beiden Fällen hatten sich zur Begrüßung ihrer Kommissionen eine größere Anzahl Studenten auf dem Bahnhofe eingefunden.

Den gestern Nachmittag um 1 Uhr von hier nach Döbeln abgefahrenen Extrazug haben 265 Personen benutzt. — Nach Halle fuhren gestern Nachmittag 2 Uhr mittelst Extrazug 400 Personen.

— Heute früh hat sich auf der Dresdner Bahn bei Vorwörth ein unbekannter, sehr ärztlich gekleideter Mann von einem Güterzug tödlich fahren lassen.

— Einem dänischen Landmann sind gestern im Kummelblättchen Spiel von Gaunern 200 Thaler abgenommen worden.

r. Leipzig, 17. Juli. Aus der Stadt Hainichen heißtt man uns mit, daß die unter den alten Stuhlarbeitern in neuerer Zeit wegen Lohnverhöhung entstandene Bewegung im Laufe der letzten Tage durch ihren Abschluß, wenn auch vielleicht nur vorläufig, gefunden hat, daß die Arbeiter sich mit der von den Fabrikanten in den meisten Fabrikations-Artikeln bewilligten Lohnverhöhung von 20 Prozent zufrieden erklärt haben. Etwa in späterer oder früherer Zeit abermals auftauchenden Forderungen um weitere Lohnverhöhung, die bei der Fortdauer der sozialistischen Aufhebungen wohl kaum ausbleiben dürften, gerden die Arbeitgeber in Hainichen jedoch in solidarischer Gemeinschaft energisch entgegengetreten.

Telegraphischer Courtsbericht.

Berlin, 17. Juli. (Gründungs-Courte.) Österreich. Credit-Akt. 154, Destr. - Franz. Staatsbahn 222, Lombarden 95%, Amerikaner 97%, Italiener 5% Anteile 57, Rumäniens 7%, x Anteile 46%, Galizier Eisenbahn 101, Destr. 1860er Jahre —, Köln-Windener Loope 94%, Sächsische Credit. 103%, Berliner Bank —, Bankverein —, Tendenz: fest.

Berlin, 17. Juli, 1 Uhr 30 Min. Franzosen 222%, Lombarden 95%, Credit 154, Amerik. 97%, Italien 5, Galizier 100%, Rumäniens —, 60er Jahre —, Köln-Windener Loope —, Tendenz: Bahnen lebhaft.

Berlin, 17. Juli, — Uhr — Min. Franzosen 222%, Lombarden 95%, Credit 154, Amerik. 97%, Italien 5, Galizier 100%, Rumäniens —, 60er Jahre —, Köln-Windener Loope —, Tendenz: Bahnen lebhaft.

Berlin, 17. Juli, — Uhr — Min. Berg-Märk. Eisen-Aktion 130, Berl.-Anh. do. 232, Berl.-Märkler do. 73%, Berl.-Stett. do. 145%, Preßl.-Schw.-Freib. do. 114, Berlin-Potsdam-Magdeburger do. —, Köln-Wind. do. 158%, Böh. Weiß. do. 104, Galiz. Carl-Ludw. do. 100%, Böh. Bitt. do. —, Mainz-Ludwig. do. 156, Magdeh.-Halberst. do. 130%, Magdeh.-Leipz. do. 189, Oberhüs. Ldt. A. do. 190, Rhein. do. 143, Reichenb. Bahn. do. 72%, Franzosen do. 222%, Lomb. do. 95%, Thür. do. 150%, Rumäniens do. 46%, Preuß. Anl. 5% x do. 4%, x do. do. 4%, Consol. 97%, do. St.-Schild-Sch. 3% x 82%, Preuß. Präm.-Anteile 121%, Italien 5% Anl. 57, Destr. Papier-Rente 48%, do. Silber-Rente 55%, do. Loope v. 1860 83%, do. do. v. 1864 70%, Russ. Präm.-Anl. 1864 126%, do. Böh. Credit 87%, Amerikaner 97%, Discont.-Command., 169%, Darmst. Bank-Aktion 146, Servet. do. do. 117, Gothaer do. do. 113, Leipziger Credit 129, Reininger do. do. —, Preuß. Bank-Anteile 172%, Destr. Credit 154%, Sächs. Bank —, Sachs. Hypothekenbank 35%, Wilm. Bank 35%, Wien kurz 81%, do. 2 R. 81, Petersburg kurz 88%, do. Monat 87%, Russ. Bank-Rente 80%, Destr. do. 81%, Bundes-Anl. 101%, Destr. Nordwestb. 113%, Napoleon'sd'or 5.10%, Schatzanweisungen 100%, Prag-Turnau 99, Köln-Windener Loope —, Neueste Russen —, Königberger Sultan —, Berl. Bank —, Bankverein —, Reichenberg-Bardubiz 72%.

Frankfurt a. M., 17. Juli. (Schlußcourse.) Preuß. Gassen-Anw. 105%, Berl. Wechsel 105%, Hamburger do. 87%, London do. 118%, Pariser do. 93%, Wiener do. 95%, x Ver. Staat.-Anl. pro 1862 96%, Destr. Credit-Aktion 269%, 1860er Jahre 83%, Destr. Silber-Rente 56%, Sächs. Hyp.-Präm. 36, Staatsbahn 391, Galizische Eisenbahn-Aktion 236%, Darmstädter Bank-Aktion 367, Lombarden 167%, Norddeutsche Bundes-Anteile 101%, Nordwestbahn 198%, Schatz-Scheine 100%, Oldemb.

Loope —, Köln-Windener Eisenbahn-Loope 94%, Bank-Verein —, Reininger Prämien-Präm. —, Stahl-Wiesbaden —, South-Eastern —, Raab-Graet —, Deutsch-Destreich. Bank 89, Fr. Rente volle 84%, leere 87%, Görtscher —, Tendenz: fest.

Wien, 17. Juli, 10 Uhr — R. (Gottbörse.) Destr. Credit 282.80, Staatsb. 408, —, Destr. 1860er Jahre 101.50, do. 64r Loope —, Lombarden 177.70, Franco-Lux. Bank 118, —, Anglo-Lux. Bank 252.50, Galizier 246, —, Napoleon'sd'or 9.84, Unions-Bank 265.40, Nordwestbahn —, Tendenz: matt, geschäftlos.

Wien, 17. Juli. (Schlußcourse.) Papier-Rente 59.30, Silber-Rente 68.90, Credit-Loope —, 1860er Jahre 101.50, National-Anl. —, Bank-Aktion 762, —, Credit-Aktion 28.160, Anglo-Lux. Bank 25.110, Nordb. —, Lombarden 177.30, Staatsbahn 407, —, Galizier 245, —, Böhmisches Westbahn —, Napoleon'sd'or 9.84%, Duc. 5.84%, Silber-Aglo 121.50, Wechsel auf London 123.50, Nordwestb. 308, Turnau-Kralup —, —, Unionsbank 264, —, Tendenz: flau.

Paris, 17. Juli. (Schlußcourse.) 3% Rente 55.70, Ital. 5% Rente 57.10, Destr. Staatsbahn 832.50, Lombard. Eisenbahn-Aktion 377.50, Lombard. 3% Prior. —, 6% Berlin. Staaten pr. 1882 105, —, Ital. Tabols-Oblig. —, Ital. Tab.-Aktion —, Türken, neue 46.65, Ungar. Osibahn —, Anteile Morgan —, Nordwestbahn —, Neue Anteile 88.15.

New-York, 15. Juli. (Schlußcourse.) *Gold-Aglo 110%, Wechselkurs auf London in Gold 112%, 6% American, Anteile pro 1882 114%, do. pro 1885 113%, 1865r Bonds 112%, 10/40 Bonds 112%, Illinois 137, Eriebahn 28%, Baumwolle, Middle Upland 21, Petroleum, raffiniert 25%, Mais —, Weiß (extra state) 5.95, Zucker Pr. 12 —, *Goldagio höchster Courte 112%, niedrigster Courte 112, schwankte während der Börse bis um 1%.

Berliner Producten-Börse, 17. Juli. Weizen Loope —, per d. Monat 79%, G. pr. Herbst 70, G. Rundig, —, Roggen Loope 49%, G. pr. d. R. —, G. pr. Juli-August 49, G. pr. Herbst 49%, pr. Octbr.-Novbr. 49%, G. Rundig, 8. Tendenz: flau.

Frankfurt a. M., 17. Juli. (Schlußcourse.) Preuß. Gassen-Anw. 105%, Berl. Wechsel 105%, Hamburger do. 87%, London do. 118%, Pariser do. 93%, Wiener do. 95%, x Ver. Staat.-Anl. pro 1862 96%, Destr. Credit-Aktion 269%, 1860er Jahre 83%, Destr. Silber-Rente 56%, Sächs. Hyp.-Präm. 36, Staatsbahn 391, Galizische Eisenbahn-Aktion 236%, Darmstädter Bank-Aktion 367, Lombarden 167%, Norddeutsche Bundes-Anteile 101%, Nordwestbahn 198%, Schatz-Scheine 100%, Oldemb.

Augsburg, 17. Juli. (Schlußcourse.) 3% Rente 55.70, Ital. 5% Rente 57.10, Destr. Staatsbahn 832.50, Lombard. Eisenbahn-Aktion 377.50, Lombard. 3% Prior. —, 6% Berlin. Staaten pr. 1882 105, —, Ital. Tabols-Oblig. —, Ital. Tab.-Aktion —, Türken, neue 46.65, Ungar. Osibahn —, Anteile Morgan —, Nordwestbahn —, Neue Anteile 88.15.

Paris, 17. Juli. (Schlußcourse.) 3% Rente 55.70, Ital. 5% Rente 57.10, Destr. Staatsbahn 832.50, Lombard. Eisenbahn-Aktion 377.50, Lombard. 3% Prior. —, 6% Berlin. Staaten pr. 1882 105, —, Ital. Tabols-Oblig. —, Ital. Tab.-Aktion —, Türken, neue 46.65, Ungar. Osibahn —, Anteile Morgan —, Nordwestbahn —, Neue Anteile 88.15.

New-York, 15. Juli. (Schlußcourse.) *Gold-Aglo 110%, Wechselkurs auf London in Gold 112%, 6% American, Anteile pro 1882 114%, do. pro 1885 113%, 1865r Bonds 112%, 10/40 Bonds 112%, Illinois 137, Eriebahn 28%, Baumwolle, Middle Upland 21, Petroleum, raffiniert 25%, Mais —, Weiß (extra state) 5.95, Zucker Pr. 12 —, *Goldagio höchster Courte 112%, niedrigster Courte 112, schwankte während der Börse bis um 1%.

Berliner Producten-Börse, 17. Juli. Sonnabend in der Buder. Commissien die Erklärung abgegeben haben, daß er auf die proprie Eintrittszölle für Seide verzichte, dann die Zölle für die übrigen Webstoffe in der Höhe von 20% mit Rücksicht auf die Industrie aufrecht erhält. — "Journal officiel" bestätigt, daß die Explosion in Vincennes durch Unvorsichtigkeit entstanden sei. Es wurden bei derselben 3 Todesopfer, 3 schwer und 25 leicht verunreinigt.

Florenz, 16. Juni. Die "Opinione" bestätigt das Gericht, daß die Pforte entschlossen sei, die gegenwärtige politische Stellung Egypins und Tunis zu ändern, da die türkische Regierung begriffen, daß gegenwärtig ein solcher Wechsel groß Schwierigkeiten verursachen würde.

Telegraphische Depeschen.

Gumbinnen, 17. Juli. (Amtsbl.) Die österr. Cholera ist in Wilkowisch (Polen) ausgebrochen und forderte in wenigen Tagen 34 Opfer. In Wilna herrscht die Krankheit über vier Wochen und fordert täglich 10 Opfer. Die Verbreitung der Krankheit ist durch Wirkungen.

München, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der Bürgermeister Erhardt an den König und den Kronprinzen eine Ansprache. Nach beständigen Einzügen fand in der Residenz ein Militärtheater statt. Ein Toast des Königs auf die singende Armee und deren Führer wurde vom Kronprinzen des deutschen Reiches in längerer, mit allgemeiner Begeisterung aufgenommenen Rede mit einem Toast auf den König von Bayern erwidert.

Wien, 16. Juli. Nachdem die Bache der Kronprinz des deutschen Reiches den Hauptmann v. d. Tann und 5 Unteroffiziere der bayerischen Armee im Namen des Kaisers bei Kaiser Kreuz erster Classe. Am Siegerkampf hat der